Wiesbadener Neueste Nachrichten

Biesbadener General-Anzeiger

Auringen. Bredenheim, Florsheim, Frauenstein, Massenbeim, Mebenbach

Bezugspreis: Durch unsere Trägerinnen und Bertretungen: Ausgabe A: 60 Bjg. monatlich, 1.80 Mart vierteljährlich; Ausgabe B: 80 Bjg. monatlich, 2.40 Mart vierteljährlich; Ausgabe B: 80 Bjg. monatlich, 2.40 Mart vierteljährlich; Musgabe B: 90 Bjg. monatlich, 2,70 Mart vierteljährlich (ohne Bestelgeld). Die Blesbadener Reuesten Rachrichten erscheinen töglich mittags, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.



Amtliches Organ der Gemeinden

Raurod, Rordenstadt, Rambach, Schierstein, Connenberg, Wallau u. a.

Anzeigenpreis: Die einspaltige Zeile oder beren Raum aus Stadtbezirf Wiesbaden 20 Pig. aus Deutschland 30 Pfg., aus dem Auslande 40 Pfg. Im Rellameteil: Die Zeile aus Stadtbezirf Wiesbaden 1 Mt., von auswärts 1,50 Mt. Bei Wiederholungen Rachlaß nach aufliegendem Carif. Für Plagvorschriften übernehmen wir teine Bürgschaft. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigegebühren durch Alage, dei Konfursversahren wird der dewilligte Rachlaß hinsällig.

Derlag, hauptgeschaftsstelle u. Rebaktion: Nikolasstr. 11. - Fernspr.: Derlag Nr. 819, Rebaktion Nr. 133, Geschäftsstelle Nr. 199, Silialen (Mauritiusstr. 12 u. Bismardring 29) Nr. 809.

Mr. 65

Donnerstag, 18. Mars 1915.

30. Jahrgang.

Noch kein Erfolg an den Dardanellen.

Der englische Kreuzer "Amethnit" tampfunfahig, Il weitere Kriegsschiffe schwer beschädigt. 3m Westen und Often erfolgreiche Kämpfe. - Japan fendet große Truppenmaffen nach China.

Mus Megnpten.

Ronftantinopel, 18. Mars. (Zel. Ctr. Bin.) Rach Ergablungen von and Megupten eingetroffenen Reifenden meldet der "Tanin", bof bie englische Armee in Megupten 150 000 Mann gablt. Gegen ben von ben Englandern eingefesten Gultan Suffein Ramel berricht überall Geindieligfeit, die burch Boligeigewalt unterbrudt wirb. Die englifden Truppen feien bemoraltfiert. Die englifden Offigiere und Beamte feien gur Abreife geruftet. Die Schiffe, barunter auch bas Schiff bes Bofes, liegen abiahrtsbereit por Alexandria. Samtliche öffentliche Bauten in Rairo find in Lagarette umgewandelt.

Die "Bofftiche Beitung" ichreibt: Bon einem füralich aus Megupten gurudgefebrien beutiden Raufmann erhalten wir eine feffelnde Schilberung ber Stimmung und Borgange in Megupten in ben erften Rriegsmonaten. U. a. wird berichtet: Um 18, Degember gogen gegen 40 000 Derwifche nach Gaichoba. Etwa 6000 brittich-englifche Truppen vermochte General Sawlen ben Aufftanbifden entgegen au ftellen. Bon biefen gingen famtliche eingeborenen Solbaten au den Derwifden fiber, fodaß die Regierungetruppen, faum 2000 Mann ftart, im erften Anfturm von ben Rebellen überrannt murben. General Sawlen und alle Offigiece fielen. Die Debrgabl ber Solbaten erlag unter ben Speerftichen ber milben Buftenreiter. Jebem Gefangenen lief Mabur el Mil ohne Gnade den Ropf abichlagen. Den Ropf bes gefallenen Generals Sawlen fanbte ber neue "Mabbi" nach Rhartum mit ber Drobung, baft es jedem Engländer in Rhartum und gang Aegupten fo ergeben werde wie diefem Berfluchten, ben bas Schwert Mnabs getroffen habe. Dieje große erfte Baffentat ber Derwifde batte ameierlet Bolgen: Erftens fielen alle Stamme von ber Regierung ab, die bisher noch au England gehalten batten und bann mar bie agoptische Regierung naturgemaß gegwungen, bedeutende Truppenmaffen, die fonft gegen die Türken am Suegtanal gefandt worden maren, nach bem edrohten Sudan au ichaffen. Freilich, die auftralifchen Tommys imponierten ben Derwischen nicht im geringften. Mit ungeheurer But und wildem Fanatismus morbeten die Rebellen Miles, mas fich ihnen in den Weg fellte.

Mm Reujahrstage eroberten bie Derwifche ben wichtigften Militarpoften Raffer im Gennar und brachten einen Pangeraug ber brittiden Truppen gum Entgleifen. Es ift nicht auviel gefagt, bag fest, Anfang Mara ber gange Gudan mit der hauptftadt Rhartum, fowie ein großer Teil Rubiens im unbeftrittenen Befit ber Dermifde ift.

Der Kreuger "Amethuft" verloren.

Baris. 17. Mara. (Tel. Ctr. Bin.) "Edo be Paris" melbet aus Mthen:

Bon bem bie Darbanellen angreifenben Geichwaber ftieb ber englifche Rrenger "Mmethnft" mit voller Rraft bei Ragara por und murbe babei von brei Granaten getroffen, melde bas Shiff beidabigten. Bon ber Befagung wurden 28 Dann getotet, 30 vexlent. Benf, 17. Mars. (Tel. Ctr. Bln.)

Der englische Rrenger "Amethyft", welcher bis gum

Darbanellenpuntt Ragara gelangte, gilt infolge ichwerer Befdabigung burd bie türtifden Gefdoffe ale verloren. Die Bachfamteit ber Befehlohaber ber Batterie verbins berte andere Arenger ber Berbundeten, Ragara mit Bolls bampf gu paffieren,

Der geschütte Rreuger "Amethoft" ift 1908 vom Stapel Er batte eine Bafferverbrangung von 3050 Tonnen und eine Schnelligfeit von 23,6 Seemeilen. Die Be-ftudung beftand aus smalf 10,2 Bentimeter- und acht 4,7 Bentimeter-Wefduben. Die Befahung umfaßte 296 Mann,

London, 17. Marg. (Tel. Indir. Ctr. Freff.) Die "Daily Rems" melbet, ber "Gr. Stg." aufolge, aus Athen vom Montag: Am Conntag bat ein Gefdwader von fünf englifden Schiffen, nochbem es Radrichten erbalten batte, bağ bie Turfen thre Batterien in Stellung gebracht batten, bas Beuer auf biefe Rolonnen eröffnet. Der leichte Rreuger "Amethuft", ber bas Geldwaber führte, brang in die Meerenge ein in ber Richtung von Ragara. (Alfo feineswegs bis Ragaral D. Schriftl.) Den turfifden Batterien gelang es, bas Shiff mit 22 Granaten au verfeben. Bon ber Befohung murben 28 Mann getotet und ungefähr biefelbe Angabl verwundet. Der "Ametbuft" febrte um und marf Anter por Bhanari.

Japans Kriegsvorbereitungen.

Rotterbam, 17. Mars, (Tel Ctr. Bin.)
Eine größere japaniiche Truppenmacht wurde am Freitag nach China eingeschifft. Japaniiche Truppenbewegungen werden aus ber Mandicurei und aus Tfingtau

Stockholm, 18, Mars. (Tel. Ctr. Bln.) Die Stockholmer "Tibningen" melbet: Laut einer Betersburger Depesche haben fich soeben 122 000 Mann japanischer Truppen in Sasebo nach China eingeschifft.

Deutsche Dampfer in England.

Umfterbam, 17. Dara. (Tet. Ctr. Bin.) Das beutice Goiff "Ramerun" ber Bamburg-Amerita-Linie, bas burd ben englifden Rreuger "Cumberland" im Ramerunfluß aufgefunden worben ift und nach England geichleppt murde, mo es feit bem 1. Februar in Liverpool liegt, follte bemnachft bffentlich verfteigert werben. 28te bie englischen Blatter melben, finbet feboch bie Berfteigerung nicht ftatt, ba die Regierung Befolag auf bas Schiff gelegt bat. Dret von ben fieben Schiffen ber Bormann-Linie, die im Romerunfluß burch ben englischen Rreuger "Challenger" erbeutet worden find, wurden am Montag burch bas Prifengericht in London ale Beute erffart und für ben Bertauf angefest. Es find bies bie Dampfer "Denriette", "Mice" und "Jeanette Bormann".

Der entwiichte Kohlendampfer.

Las Balmas, 17. Mars. (Drafit.) Die Agence Bavas melbet: Der beutiche Roblenbampfer "Macedonia", ber die beutiden Rreuger im Atlantifden Ogean verproviantierte und im Oftober von bem fpanifden Rreuger "Cataluna" nad Las Palmas gebracht worden mar, benutte die Abmefenheit bes Rreugers, um nachts beimlich ausgulaufen. Diefes Ereignis wird bier viel erörtert.

Entwaffnung eines englischen Bilfstreugers.

Benf, 18. Mars. (Gig. Tel., Ctr. Bin.) Bie ber "Ercelfior" melbet, befahlen bie Beforben in Bilbas die Entwaffnung bes englifden bilfafrengers "Morthfield", der länger als vierundamangig Stunden im

Stapellauf eines ameritanischen Riefentampfichiffes.

Amfierdam, 17. Mars. (Tel. Cir. Grff.) Reuter meldet aus Remport Rems: Der Dread. nought "Bennfplvanta" ift vom Stapel gelaufen. Der Marineminifter Daniel fagte in feiner Rebe beim Beftmabl: Die amerifinifde Marine ift niemals fo ftart und ichlagfertig gewefen wie jest.

Der Rommanbant bes "Bring Gitel Friedrich" wohnte

ber Feierlichfeit in Uniform bei.

Der Bauern Kriegsarbeit.

Die Landwirticaft biefes Jahres fteht vor einer großen Aufgabe. Sie foll fich raich und unverguglich an die vollig veranberten Berbaltniffe, wie fie ber Rrieg für fle geichaffen bat, anpaffen. Der Boden foll fo intenfip wie je, womöglich noch intenfiver bearbeitet werben. Die gewohnten Dungmittel fteben aber nicht alle wie fonft gur Berfügung. Da muß manches, was wir im Ueberfluß haben, bas Gehlende erfegen. Dit ber Babl ber Frucht darf ber Bauer auch nicht einfach nach den alten Regeln verfabren. Es gilt biesmal nicht nur bem Ader und ber Gewohnheit nachaugeben, fondern es muß gefragt merden, was die nationale Bolfsernabrung beanfprucht. Ariebenszeiten, bei bem freien Berfebr über bie Grenge bin, bat die Sandwirtichaft ebenfo wie bas Gewerbe nur auf die größtmögliche Berdienftansficht bedacht gu fein brauchen. Best aber beißt es Bedacht nehmen auf bie größtmögliche Erzeugung von Rabrungsmitteln innerhalb ber geichloffenen vaterlandiichen Grengen. Dit biefer Beranderung des Biels andert fich auch die gange Arbeitsaufgabe ber Bandwirtichaft.

Da beißt es nun auf jedem But, in jedem Dorf, bet febem Bouern, die rechte Ginficht für diefe große neue Auf. gabe weden. Und das muß raich geichen und muß grundlich geicheben. Die Bildung unferer Bauern fieht auf einer verbaltnismäßig boben Stufe. Bir baben unfere guten Bolfeidulen, unfere Fortbilbungsichulen und unfere Pandwirticafisiculen. Aber für die Ginficht, die bier notig ift, baben diefe Schulen, das wird man jest überall erfennen, noch nicht alles geleiftet, mas geleiftet werben muß. Gie find gu febr auf nachftliegende prattifche 3mede eingestellt gemefen, fie haben jebem beigebracht, mas er in feinem eigenen verbaltnismäßig engen Lebenstreife am wichtigften gu tun bat. Run aber gilte, Berftanbnis gu meden für den Bufammenbang jeder, wenn auch noch fo fleinen Einzelwirticoft mit ber Gefamtwirticaft; bei ber Bebanung jebes Aders und jebes Mederchens, bei ber Musnugung jeder Biefe und jedes Brachlandes immer gu überlegen, mas biefes fleine Stild Land in feinem Berbaltnis beitragen fann gu bem, was ber Gefamtboben bes Baterlandes im Gangen notwendig Teiften muß. Dabei ifts auch mit ben rein technifden Fragen noch nicht getan, mit der Babl der Cont, mit der Art der Dangung, mit ber Einteilung ber Beit bet verminberten Arbeitefraften und mas bier fouft noch alles bingutommt. Es find vor allem auch Fragen der Organisation au lofen. 290 fich ber einzelne Bauer feine Camafcine leiften fann, ba fonnte es eine Menoffenicaft ober eine Memeinde leiften. 230 fich die Rriegsgefangenen nicht vereinzelt an die fleinen Bauern verteilen laffen, da fonnte es wieber eine Benoffenicaft ober Gemeinichaft in die Sand nehmen und einen größeren bequem gu bewachenden Ernop nach feftgelegter Beitein-teilung von einem Gelde auf das andere ichiden. Die Beforgung von Cagt- und Dangemitteln, bie Berteifung bes abguichlachtenden und bes gu erhaltenden Biebs, das rechte Saushalten mit ben Futtermitteln, bas alles find Aufgaben, bie unmöglich aus bem Wefichtsfreife bes eingelnen beraus gelöft werben fonnen. Ja vielfach wird nicht einmal Genoffenicaft und Gemeinde ausreichen, fie gu lofen, Bet der Ausnützung g. B. von Dedlandereien wird auch ber Staat mit feinen reicheren Mitteln den armeren Ge-meinden unter die Arme au greifen baben. Er muß eben bann nur von ber Gemeinde barum angegangen werben und muß in biefer Gemeinde bie nötigen Rrafte finden, bie feine Unterftitgung mit Berftanbnis gu verwenden

Muf biefe Grafte tommt es überhaupt in erfter Binie an. Und offes, mas mir als neue ichwierige Beitaufgaben ber Landwirticaft beseichnet baben, die gange geiftige Unpaffung an die Rriegslage, wird fich nur burchführen laffen, wenn auch auf bem Lande und im fleinften Dorf bie Rulturtrager fich finden, die verftandnisvollen und patriotifchen Autoritaten die Anregung und Leitung in ihre Band nehmen. Da haben nicht weitblidende Land. mirte, fondern auch Pfarrer und Lebrer por allem, eine bantenswerte Aufgabe. Gie haben bisher icon im Genoffenichaftsweien viel geleiftet. Mogen fie es noch mehr

tun. Dogen fie fich bem Gemeinberat gur Berfügung ftellen, mogen fie fich gerade jest als verantwortliche Gubrer ihrer Gemeinde fithlen. Es ift tatfachlich viel in ihre Sand gegeben. Gie find bie berufenen Bermittler amifchen ben Forderungen des Baterlandes und ben Mitteln und Arbeitsträften, die die deutsche Landwirtschaft gu beren Erfüllung bereitftellen fann.

Beschlagnahme der guttermittel.

Die burch bie Breffe gebenbe Rachricht von ber bevor-Rebender Beichlagnahme ber Buftermittel ift, wie ber "Biesb. Stg." von unterrichteter Geite mitgeteilt wird, dahin gu ergangen, bag es fich babet nur um bie fogenannten Rraftfuttermittel handelt, alfo um bie vielerlei Gorten von Delfuden und abnliche Er-Beugniffe, die gur tierifden Ernabrung Bermenbung finden.

Da Deutschland in Begug auf diefe Rraftfnttermittel jum großen Teil auf ausländische Ginfuhr angewiesen ift, die aur Beit faft gana unterbunden ift, fo wird bie Befolagnahme mohl fein reiches Ergebnis haben. Jebenfalls wird aber die Beichlagnahme weiteren Breistretbe. reien ber Großhanbler, in deren Befit jumeift biefe Guttermittel fich befinden, vorbengen. Bon einer Beichlagnahme von gutterfartoffeln ift feine Rebe. Gerfte, Bafer, Rlete und andere Buttermittel find befanntlich bereits beichlagnahmt und an die Berteilungsftellen fiberwiesen worden. Dem Bunbebrat ift fibrigens eine Borlage noch nicht jugegangen, und es lagt fich jur Beit noch nicht fagen, wann die Beichluffaffung ftattfinden wird.

Die Befchlagnahme ber Rraftfuttermittel (Delfuchen and bergl.) ift febr au begrugen, fie hatte icon langit geicheben muffen. Die landwirticaftlichen Greife, auf beren elgene Rraftfuttermittel Sochftpreife und Beichlagnahme gelegt find, muffen fremde Guttermittel gu Breifen faufen, Die über die ihren eigenen Gutermitteln gefesten Sochtpreife weit hinausgeben. Swifden Ginnahme und Musgabe flafft alfo ein wetter Rif, ber bie mirifcaftliche Rraft ber Landwirte, namentlich bes Bauernftandes, fehr verminberte und letten Enbes burch Berteuerung und Berminberung ber Biebhaltung eine bedentliche Ginwirfung auf Die Ernährung ber Armee und Die wirtichaftliche Lage ber gesamten Bevölferung ausüben mußte. Spat, aber noch nicht gu fpat tommt jest bie Beichlagnahme ber fremben Rrafifuttermittel, woburch hoffentlich fpefulativer, gum Teil geradegu mucherifcher Preiftreiberet ein Enbe gefest wird und die Preife auf ein erträgliches Dag gurudgeidraubt merben.

Die Blodade gegen Deutschland.

Amfterbam, 17. Darg. (Tel., Cir. Bin.) Amsterdam, 17. Mars. (Tel., Cir. Bln.)
Das "Allgemeen Sandelsblad" ichreibt: Die dentichen Säfen dadurch zu blodieren, daß der Kanal und die Kordice abgelverzt werden, würde für alle an der Kordice liegenden Staaten, also für die Riederlande, Dänemark, Korwegen und Schweden, unhaltbar sein und zu ernsten Protesten Anlaß geben müssen. Ueberbaupt bestimmt die Londoner Deflaration, daß die Blodade neutraler Höfen nicht gestattet ist und niemand den Zugang du neutralen däsen und Küsen bebindern darf. Anch die Fahrstraßen anf der offenen See dürsen nicht bebindert werden und ebenso die Kabrt durch die Basierstraßen wie den Kanal, die zwei offene Meere verbinden. Das Blatt verwahrt sich im übrigen an der Hand der von dem beverwahrt sich im übrigen an der dand der von dem befannten holländischen Staatsrechtstebrer Professor de Louter in seinem Werfe über die völkerrechtlichen und staatsrechtlichen Boraussehungen für die Durchsübrung einer
effektiven Blodabe gegen die Abweichung von den internationalen staatsrechtlichen Bestimmungen.

Die Neutralen gegen England.

Amsterdam, 17. Marz. (Tel. Cir. Bln.)
Reuter meldet aus Wastington: Das Kabinett befprach die englischen Repressalten. Man erwartet nach einer Konferenz Billons mit dem Auswärtigen Amt eine Rote des Brafidenten an England. Der bol-ländifche Gefandte erkundigte fich von neuem inoffigiell nach ber Möglichfeit einer gemeinsamen bollandisch-amert-fanifden Attion gur Berbefferung ber, burch die englifden Mepreffalten bervorgerufenen Lage.

Tätigfeit der deutschen Unterfeeboote.

Amfterbam, 17. Mars. (Richtamtl. Bolff-Tel.) Der britifche Dampfer "Leenvarden", auf der Gabrt von London nach Barlingen, wurde vier Meilen füböftlich bes Maas-Leuchtichiffes von einem beutiden Unterfeeboot torpebierte Die fiebgebn Mann ftarte Befahung bes Dampfere murde durch ein Lotfenboot nach Soet van Solland

Reuter melbet: Das englifde Dampfichiff "Fingal" (1562 Tonnen) ift am Montag an der Rufte von Rorthumberland torpediert worden und gefunten. Bon ber Gotffebefatung find jeche ertrunten, barunter eine Stemarbes. Das Dampficiff "Atlanta" (519 Tonnen) ift am Conntag an ber Beftfufte von Frland torpediert morden.

Rotterbam, 17. Marg. (Zel. Cir. Grff.) Die Bolt-Linie in Liverpool gibt befannt, bag am Montag drei Grachtbampfer ber Gefellichaft auf ber Sahrt nach Breft 15 Seemeilen weftlich von Saverford Beft tors pediert murben. 3mei Dampfer find gefnnten.

London, 17. Mars. (Zel. Ctr. 9(n.) Die Abmiralität macht nunmehr befannt, bog nuch ber Dampfer "Blaragan" gefunten ift.

London, 17. Mars. (Tel. Cir. Grif.) Die britifche Abmiralitat bat bie Fahrt ber Boftboote ber hollanbifden Gefellicaft nach Folfestone fillgelegt. Das heute morgen abgegangene Boftboot "Pringeffin Juliane" ift bereits nach bem Dod von Tilburg abgegangen. Die Schraubenbampfer werden vorläufig nur morgens 5 Uhr von Bliffingen nad Tilburg abgeben, mabrend ber Dienft der Raddampfer eingestellt wird. (Fr. Big.)

Streif der Lotjen und Stenerleute.

Chriftiania, 17. Mars. (Tel. Ctr. Bln.) Samtliche Lotien und Stenermanner bes Bergener Lotfenverbandes find in den Ausftand getreten, ba fie fic wegen Minengefahr weigerien, die Kiftengewässer au befahren. Die Zahl ber nach England bestimmten, feftliegenben Schiffe nimmt ftindlich au. Im Streit ber Dafenarbeiter von Drontheim foll ein Eingreifen ber norwegiiden Regierung bevorfteben.

U 29.

Benf, 17, Marg. (Gig. Tel. Cir. Bln.) Rudhaltslos erfennen bie frangofifchen und bie englifden Marineautoritaten an, bag "It. 29" als bas weitaus pollendeifte aller bisber befannten Unterfeeboote einguichaten fet. Diefen Reford, fo mirb binaugefügt, burften England und Granfreich der beutichen Rriegsmarine nicht allaulange fiberlaffen. Bielleicht fiberbiete an Schnelligfeit und Aftiongradius allein "U. 29" bie fibrigen beutiden Unterfeeboote, aber bies fet ein ichwacher Eroft, benn für entfprecende Bervielfältigungen jenes Modells batten bie beutiden Berften fraglos rechtzeitig vorgeforgt.

Die Behandlung der deutschen U-Bootleute.

Amfierdam, 17. Darg. (Tel. Gir. Bin.)

Die Londoner "Times" wendet fich gegen eine Musnahmebehandlung ber beutichen Unterfeebootsmannicaften. Gie aitiert das Bert des Profeffors Oppenbeim über internationales Recht und fommt au bem Ergebnis: Rach ben beftebenden Rriegsgeseinen ift eine Miffetat nur bas, mas obne Befehl der friegführenden Regierung verrichtet wird. Brechen Berionen, bie gu einer friegfit. renden Macht gehören, die Rriegsregeln auf Befehl ihrer Regierung, jo find fie nicht Rriegsmiffetater und burfen vom Geind nicht beftraft werben. Der Beind barf aber feine Buflucht gu Repreffallen nehmen. Alfo, fagt bie "Times", burfte es auch Unrecht fein, Unterfeebootsmannicaften ale Diffetater gu behandeln,

Die höfliche Besatzung der deutschen Unterfeeboote.

Amsterdam, 17. März. (Tel., Cir. Bln.)
Bie "Daily Telegraph" aus Falmouth berichtet, erzählte der Kapitan des französischen Dampfers Auguste Conseille", der am Donnerstag Rachmittag vom
"U. 29" auf der Fahrt von Cardiss nach Le Haure torvediert wurde, daß man zweiundzwanzig Seemeisen vom
Ausgangshasen entsernt einen schwarzen Gegenstand auf
dem Blosser hemerkt habe der immer nöher gesommen sei. dem Baffer bemertt habe, der immer naber gefommen fet. Schliehlich gewahrte man, daß es ein Unterfeeboot war. Der Rapitan, der auf ber Kommandobrude ftand, außerte die Meinung, daß es britifcher Rationalitat fein muffe, ba es fo bicht an der englifden Rufte fubr und einen Rurs es so dicht an der englischen Kufte fuhr und einen Kurs hatte, als ob es aus einem britischen Hafen kann, kurz darauf tauchte ein Unterseeboot neben dem Dampfer auf. "Dist eure Flagge" wurde von dem dentschen Kommandanfen besohlen. Sobald die Flagge aufgezogen war, rief der Kapitän des Unterseebootes, daß er zehn Minuten Zeit gewähre, um das Schiff zu verlassen. Der Kapitän erzählte weiter: Wir setzen uniere Rettungsboote in weniger als fünf Minuten aus und subren zu dem Unterseeboot fün. Hier wurden wir vom Kommandanten sehr weniger als fünf Minuten aus und fuhren zu dem Unterseehoot sin. Sier wurden wir vom Kommandanten sehr böllich empfangen, Dieser ließ dann ein Boot ins Wasser und sorderte unseren erften Machiniken auf, zum "Auguste Conseille" zurüczutehren und die Bodenventile zu öffnen, um das Schiff ichneller durch Einströmen von Wasser zu versenken, Unser Maschinist lehnte das aber ab. Darauf gingen drei deutsche Mannichaften zun Bord und legten drei kleine Bomben in den Maschinenraum. Die deutschen Mannichaften Mannichaften mit Bein und Ligarren. Der Kapitän erzählte mir, er babe Wein und Sigarren. Der Kapitan erzählte mir, er habe Eurhaven vor acht Tagen verlassen und er werbe wieder auf sechs Ruhetage nach Deutschland zurückfehren, mahrend inzwischen ein anderes Unterseeboot an seine Stelle trete.

Minen an der hollandischen Kufte.

Dang. 17. Mars. (T.L. Tel.)

Bom 28. Januar bis 10. Mars find 178 Minen an ber hollandischen Grenze angespult worden; davon waren 101 englischen, 17 frangofischen und 19 deutschen Ursprungs. Bon diesen Minen wurden 85 in den Grund geschoffen, 76 auf dem Strande gur Explosion gebracht und 10 geborgen, mabrend 2 bei ber Anipulung explodierten.

Seit bem Beginn des Rrieges find insgefamt 397 Minen angefpult worden, wovon 218 englifden, 58 frangofficen, 22 deutiden und 109 unbefannten Uriprungs

Die "Times" gegen die englische Admiralitat.

Der Marinemitarbeiter ber "Times" fritifiert ben amt-lichen englischen Bericht über bie Geeichsacht in ber Rorbfee, der vor furgem ericienen ift, und greift die jegigen und fruberen Mitteilungen der englifchen Abmiralität und früheren Mitteilungen der englischen Admiralität ziemlich energisch an. Er weist darauf bin, daß der erste und der gegenwärtige Bericht merkwürdige Widersprücke auswiesen. Im ersten Bericht hieß es, daß die englische Flotte durch deutiche Unterseeboote und durch Minen an der Berfolgung der gegnerischen Schiffe gebindert worden wäre. Jeht sei die Rede nur von Unterseebooten. Der ietige ofsizieste Bericht ichasse über diesen Biderspruch seine Klarbeit und lasse die Ursache, weshalb damals die Schlacht abgebrochen wurde, im Dunkel. Die "Times" meint, was nach dem Augenblich, da der "Limes" meint, was nach dem Augenblich, das bekommen wir nicht zu hören. Dieser Bericht ist vollkommen unvollnändig und läst deshalb Freicher zu. Falls man es wirklich nur mit Unterseebooten zu turt gehabt hat, weswirflich nur mit Unterfeebooten au tun gehabt bat, mesbalb tonnte man diefen denn nicht auf die gleiche Beife ausweichen, wie es feinerzeit dem Bericht des Admirals Beatin gufolge in der Schlacht bei Belgoland der Fall mar?

Don der "Dresden" Die Ueberlebenden.

Amsterdam, 17. Mars. (Tel., Ctr. Bln.)
Reuter meldet der "Fr. Itg." zufolge aus RewPorf: Der britische Dampfer "Orama" fuhr in den Hafen von Balparaiso ein mit den Ueberlebenden der Besahung der "Dresden" an Bord, von denen einige verwundet sind. 19 Mann der "Dresden" werden vermißt. Die Matrosen teilten mit, daß dret Mann gefallen seien,

Die Catigleits:Bilang.

Mailand, 17. Mars. (Richtamil. Bolff-Tel.)
Der Londoner Bertreter des "Corriere della Sera"
meldet, daß die "Dresden" der englischen Handelssichisfahrt einen Schaden von 6% Millionen Pfund Sterling (aber 130 Millionen Mart) zugesügt und die Versicherungsprämien zeitweise fart in die Höhe getrieben habe, Rach südamerikanischen Relbungen hielt sich der Kreuzer sech Bochen in einer Bucht der Insel Desclation am Westausbang der Magalhaesstraße perhorgen. Beftausgang ber Magalhaesftrage verborgen.

Beamtenfrauen als Geifeln der grangofen.

Basel, 17. Märd. (Atchiamts, Bolff-Tel.)
Die "Basser Rackrichten" melben: Die Fransosen führen in den von ihnen beseiten Gebieten neuerdings Verssonen als Geiseln fort. Dauptsächlich sind Beamtenfrauen die Opser dieses Vorgedens. Es handelt sich nicht einen der Opser dieses Vorgedens. Es handelt sich nicht einen um Leute, die in den gesährdeten Bonen des Kampsgebietes wohnen. In der lehten Februarwoche schleppte man aus dem hinteren Teile des St. Amarin-Tales und des Maasmünster-Tales eine Angahi Beamtenfrauen als Geiseln nach Besanzon in Gesangenschaft.

Die Eroberung von St. Eloi.

Ropenhagen, 18. Marg. (Tel., Ctr. Bln.) Ueber Die Rampfe bei St. Clot fcreibt Marcell Gutin im "Echo be Baris": Die Deutschen griffen Conntag Racht nach Singugiehung von Berftarfungen bas von ben Enge lanbern befette St. Clois an. Der Angriff mar furchtbar. Wie rafend fturmten bie Dentichen por und zwangen die britifchen Truppen, wenn fie nicht uma gingelt werben wollten, St. Glot aufgugeben.

Die farbigen Truppen granfreichs.

Mailand, 17. Mara. (Richtamtl. Bolff-Tel.) Dem "Secolo" aufolge find die fremden Truppen der Berbündeten von der Front nach der frangösischen Sudtütte gebracht worden, weil sie start unter der Kalte litten. So sei an der Riviera ein Geer von 200 000 Auftraliern, Senegalefen und Indern verfammelt, um den Frubling abaus marten und bann in Aftion au treten.

Englischer Truppentransport.

Dang, 17. Mara. (Gig. Tel. Cir. Bln.) Rach Rachrichten bes "Daily Telegraph" ift in ber vorigen Boche in aller Stille ein neuer Transport englifder Truppen, allerdings von nicht befonders großer Bebeutung, in Franfreich gelandet worden. Der Transport erfolgte guerft nach Frland, und awar fuhren bie Dampfer nachts mit abgeblendeten Lichtern fiber bie Brifche Gee. Anideinend befanden fich bet biefem Transport tanadifche Truppen. Der frangofifche Musichiffungshafen wird ftreng gebeim gehalten.

Beschaffung von Kriegsmunition in England.

Rotterbam, 17. Dars. (Tel. Cir. Bin.)

Im englischen Oberhaus teilte Bord Couthwart mit, feit dem Ausbruch des Rrieges fei die Berftellung von Dunition in England verdreibundertfacht. Ritchener erhofft aber noch eine bedeutende Bunahme. Er hatte porber bie Produttion als ungenugend bezeichnet und hervorgeboben, daß viele Auftrage nicht rechtzeitig ausgeführt worden feien. Bielfach fei ein Tril der Arbeiter baran foulb, die fich meigerten, Heberfinnden gu machen, ober fich nicht genügend Mube gaben. Die Beichaffung von Kriegsmaterial für bie nachften 2 bis 3 Monate fei feine größte Sorge. Die Regierung bereite eine Regelung in ber Richtung por, daß auch die Arbeiter an bem Gewing aus Artegelieferungen beteiligt merben.

Die Bergarbeiterbewegung in England.

Uns bem Sang, 17. Mara. (Tel. Ctr. Grfrt.) Der Berband aller englifden Bergarbeiter-Conditate hat beichloffen, für 900 000 ben Sundifaten angehörenbe Bergarbeiter Englands am 1. April die Ründigung ber Lobnvertrage jum 1. Juli eingureichen. Für die Minbeftund Sochtlöhne foll eine erhebliche Lobnerhöhung, bagu noch eine erhebliche Rriegsaulage von 20 Prog. geforbert werden, widrigenfalls ber Generalftreit verfündet

Aus Serbien.

Die Rachrichten über die Lage in Serbien lauten ernft. Der Fledinphus breitet fich bort mit immer größerer Deftigfeit aus, sodaß die übrigen Balfanstaaten gezwungen sein werden, Serbien von allen Seiten abzusperren. Ueber Sosia gefommene Briefe öfterreichischungarischer Gesangener schildern die Zuftände in Risch als böcht trübe. Besenberg Moren die Mestangenen Rier die ungefürt zu befonders flagen die Befangenen fiber die unerhort robe Behandlung, über die geradeau efelhafte Roft und die herangiebung au ben ichwerften Befestigungs- arbeiten unter Shlagen und Drobungen.

Englands Mifachtung der Meutralitat.

Bach Melbungen aus At ben find dort amtliche Rachrichten singetrossen, wonach die englisch-französische Flotte
auf Lemnos 2000 Mann gelandet und die dortigen griechischen Behörden abgeleht hat. Griechenland sei gegen diese Mentralitätsverlehung ohne Macht und könne sich bloh auf
einen platonischen Einspruch beschränten, der bei der
notorischen Mihachtung der Reutralität durch England
wenig nüben dürste. wenig nüten burfte.

Griechenland und die Turfei.

Ronftantinopel, 17. März. (Tel. Cir. Bin.) Der Rüdtritt von Benisclos macht fich auch in ben griechisch-türfischen Beziehungen wohltnend bemerkbar. Der türfische Gesandte in Athen bat nach der Agence Milli geftern eine lange Unterrebung mit bem neuen Minifterpräfidenten Gunaris gehabt. Er außerte fich febr befriedigt über den Berlauf diefer Unterredung. Die beiden Regterungen find von der besten Absicht beseelt, jeht wie in Zufunst die freundschaftlichen Beziehungen zwischen ben beiden Ländern aufrechtzuerhalten.

Um den Befit von Konftantinopel.

Ropenhagen, 17. Marg. (Tel. Cir. Bin.) Bur Darbanellenfrage ichreibt "Bolititen" in einem Beitartifel, "Ber wird ber gufünftige Befiber Ronftantinopels fein?" Richt weniger als brei Staaten find bereit,

Leitartifel, "Wer wird ber zufünftige Besiter Lonftantinopels sein?" Richt weniger als brei Staaten sind berett,
ihren Anspruch geltend zu machen: Rukland, Bulgarien
und Griechenland. Aber man wird in London und Paris
wohl faum geneigt sein, auch nur einen der Ansprüche ber
drei Konfurrenten anzuerfennen. Jedenfalls ift es undrei Konfurrenten anzuerfennen sein sollte, Konftantinopel an Rukland zu überlassen. Berichtedene Anzeichen tonnten darauf hindeuten, daß Konstantinopel zu einer
sogenannten internationalen Stadt unter englisch-franzblisch-russischem Protestorat gemacht werden soll.

Bufareft, 18. Mars. (Gig. Tel. Cir. Bin.)

Rach offiziellen französischen Quellen sind die ersten Transporte für die Landunternehmungen gegen die Dardanellenforts in Stärfe von eiwa 45 000 Mann an einem bestimmten Buufte gelandet worden. Das Eintreffen weiterer Streitfräste wird erwartet. Die Pliegeraufflärungen haben dargetan, daß bedeutende türkische Truppenmassen au beiden Seiten der Dardanellen eingetroffen und ebenfalls solche bei Bulair gelagert sind.

Berlin, 18. März, (Eig. Tel. Cir. Bln.)
Der Berichterkatter des "B. T." ichreibt aus Konstantlinopel vom 16. März: Ich fomme soeben von den Dardantellen, wo ich mit Erlaubnis des Kriegsministers drei Tage lang von allem Einsicht nehmen durste und 2 Gesechten beiwohnte. Nach allem, was mir gezeigt und erklärt wurde, kann ich lagen, daß nicht nur keine gegenwärtige Gesahr besteht, sondern daß eine Korrierung der Meerenge nach dem disherigen Sosiem ausgeschlossen erscheint. Dazu sehlt es dem Keind vorläufig an Machtmitteln. Seit vor drei Wochen die von vornderen aufgeschenen beiden Außensorts gefallen sind, hat das Dubendseindlicher Schiffe, mit dem man etwa rechnen dars, ein Millionen vermögen verichossen, ohne den geringsen Schaden anzurichten und ohne daß die Angreiser zu Wasser oder zu Lande einen Schift vorwärts gefommen wären. Vochköblich tansende von Granaten, die sie aus eiwa 14 Kisometer gegen die Foris in Tag- und Rachtanarissen gerichtet haben, haben aus nab mis los ihr Ziel verfehlt, sind nur vereinzelt in der Räbe ihrer Ziele gesandet und haben nur wertlose däuser zersört. Wie im Frieden stehen die glänzenden Reihen der Geschübe da. Die Stimmung der Offiziere und Mannschaften, der tärklischen wie der deutschen, is die reine Zuversicht.

Eine Kaifer-Depeiche . an den König von Sachfen.

Dresden, 17. Marg. (Richtamtf. Bolff-Tel.) Der Raifer bat am 15. Marg an ben Konig folgendes Telegramm gerichtet:

"Ich habe heute einen größeren Teil Deines 12. Armecforps besichtigt und freue mich, Dir mitauteilen, daß die Truppen aller Wassen sich in vorzüglicher Berfassung besinden und durch ihre ftramme und friegerische Galtung einen ausgezeichneten Eindruck machen. Sie werden sicherlich auch fernerhin den Sieg an ihre Fahnen besten und das ihrige beitragen zum endgiltigen Niederwersen des Feindes.

Bilhelm."

Des Reiches Dank an die Schweiz.

Bern, 17. Mars. (Richtamtl. Bolff-Tel.) Der kaiferlich bentiche Gesandte sprach dem schweizerischen Bundesrat den tiefgefühlten Dank der Reichsregierung für die Pflege und alle Aufmerksamkeit aus, die auf dem schweizerischen Gebiet den durch das schweizerische Rote Kreuz von Luon nach Konftanz heim beförderten schwerverwundeten beutichen Offizieren und Soldaten zu-

"Jur Bohe empor":

Gine Ergablung nach dem Leben von Rart Andreas Sobne.

Eines Tages, kurz nachdem er die Prüfung aum einfährig-freiwilligen Pienst abgelegt hatte, ohne jedoch daran zu denken. davon praktischen Gebrauch au machen. beschiebihn sein Mittmeister zu sich "Deimburg, Sie wissen, daß großes Juteresse au Ihrem Fortsommen habe. Ich möckte Ihnen nur einen Vorschlag machen. Ich werde das Megiment bald verlassen. um ein anderes Kommando au übernehmen. Mein Bruder Dugo führt in Berlin eine Eskadron im Gardesstrasserregiment. Zum dereht übernimmt dessen etatsmäßiger Bachtmeister eine Jivlssellung. dätten Sie nun Lust, zu weinem Bruder pach Berlin als Bachtmeister du geben? Mein Bruder legt Bert darauf, einen Mann als Bachtmeister zu bekommen, auf den er sich undedingt verlassen kann, dem er mit weitestgebendem Bertrauen begegnet, der mit seinem Unterossiger Qualitäten Intelligenz und auch Bissen in höherem Maße besigt, als man dies für gewöhnlich bei einem Unterossiger erwarten dars. Gelegentlich unseres letzten Beschammenseins mit meinem Bruder in Berlin sprach er zu mit davon, und dachte ich an Sie, Sergeant Deimburg. Sie wissen, das ich Sie sehr noch einige Jahre zu warten hätten, dis Sie zum Wachtmeister ausfrücken. Kun saben ich meinem Bruder gebeten, zu warten, bis er, unchdem ich mit Ihnen gesprochen habe, Rachricht von mir erdällt. "Ihnen Bruder gebrochen habe, Rachricht von mir erdällt. "In wohln Sie nun ihnter einmal keuern wollen. Das aber ist gewis: Bollen Sie Ihre zwoll Jahre abbienen, wollen Sie später einmal eine Beamtenkellung bestelben oder wollen Sie später einmal eine Beamtenkellung bestelben der wollen Sie später einmal eine Beamtenkellung bestelben oder wollen Sie später ein und ein Beamtenkellung der Beätigung auf Beiten Beschaft werlangt. Schneid verlangt er, Ordnungsstiede, krenge Mannessaucht! Beionders von seinem Bachtweiser. Es hat beshalb woll auch aus seiner Eskadron memand

Der Weltkrieg,

der unser aller Seelenleben beherrscht, macht es jedermann zur Notwendigkeit, die täglich einlaufenden Nachrichten von den Kriegsschauplätzen zu erfahren und dadurch persönlich teilzunehmen an unseren Erfolgen, an unseren Siegen!

Ein grosszügiger moderner Nachrichtendienst

war von jeher ein Vorzug der "Wiesbadener Neuesten Nachrichten", sodass dem Leser eine sichere und genaue Kriegschronik geboten wird. Der sonstige reiche Inhalt unseres Blattes entspricht in vollem Masse den Anforderungen, die man an eine Tageszeitung grossen Stiles stellen darf

Abonnementsbestellungen

für das II. Quartal oder Monat April nehmen unsere Träger, Filialen und unsere Geschäftsstelle Nikolasstrasse II, sowie alle Postämter schon jetzt entgegen.

Der Abonnementspreis beträgt für Wiesbaden und bei unseren Filialen für Ausgabe A

nur 60 Pfg. monatlich,

mit der illustrierten humoristischen Wochenschrift "Kochbrunnengelster" 80 Pfg. monatlich (Zustellgebühr monatlich 10 Pfg.); durch die Post bezogen Ausgabe A 70 Pfg. monatlich, bezw. 2.10 Mk. vierteljährlich, Ausgabe B (mit "Kochbrunnengeister") 90 Pfg. monatlich, bezw. 2.70 Mk. vierteljährlich (ohne Bestellgeid).

Jeder Abonnent der Ausgabe A ist mit 500 Mk., der Ausgabe B mit 1000 Mk. gegen Tod durch Unfall laut Versicherungsbedingungen ohne jede Nachzahlung versichert.

Neu eintretende Abonnenten erhalten die "Wiesbadener Neuesten Nachrichten" bis Ende März kostenios zugestellt.

Verlag der Wiesbadener Neueste Nachrichten.

Englands Proteft gegen die ameritanifche Patetpoft nach Deutschland.

Amfterdam, 17. Mars. (Eig. Tel. Ctr. Bln.) Dem Londoner "Dailn Chronicle" wird aus Wafhington telegraphiert: Die englische Regierung bat gegen den Gebrauch der Pafetpoft aur Ueberführung von Bebensmitteln nach Dentschland protestiert. Das ameritanische Geseh erlaubt Batete bis zu 11 Pfund.

Die deutsche Kriegsanleihe in Nordamerita.

Amsterdam, is. März. (Tel., Ctr. Bln.) Wie der "Standard" aus New-York meldet, sind nach zuverlässiger Schähung von den Deutschen in Amerika bereits 16 Millionen Dollars (60 Millionen Mark) auf die zweite deutsche Ariegsanleihe gezeichnet worden. (Der "Standard" dürste zu niedrig gegriffen haben. Von anderer Seite wird die doppelte Summe genannt. Uebrisgens sind das alles nur Schähungen. Schriftl.)

Sinangunftimmigfeiten im Dreiverbande.

Genf, 18. Märg. (Zel., Ctr. Bln.) In Paris verlautet von unabweislich gewordenen Zufaben in den vormonatigen politisch-finanziellen Dreiverbanbabmachungen, und swar wegen bes brobenden rufftiden Gelbbebarfs und ber neuen politifen Behandlung ber Baltanstaaten. Der frangofische Botichafter in Betersburg ift deshalb in das Bauptquartier bes Baren gebeten worden.

Amtlider deutscher Tagesbericht.

Brobes Sanpiquartier, 17. Mars, vorm, (Amti.) Weftlicher Kriegsichauplas.

Der Rampf um bie Bergnase am Subhang ber Lorettobbhe, nordweftlich von Arras, wurde gu unferen Gunfien entichieben.

In der Champagne, westlich von Berthes und nördlich von Le Mesnil, griffen die Franzolen tagsüber mehr: mals erfolglos an. Am Abend sekten sie nördlich von Le Mesnil zu neuen Angriffen mit starken Kräften an; der Kamps ist noch im Gange.

In ben Argonnen find die Gefechte noch nicht beendet. Bon dem Sange fühwehlich von Banquois, öftlich
ber Argonnen, wurden die Frangolen, die fich bort
poriibergebend eingenistet batten, bernntergeworfen.

vorübergebend eingenistet hatten, bernntergeworfen. Im Briefterwalde, nordweftlich von Bontele Monflou, icheiterten awei frangofilche Angriffe.

In ben Bogefen fanben unr Artillerietample fatt.

Defilicher Kriegsichauplat.

Schwache ruffifche Borfiobe auf Tauroggen und Langsargen wurden abgewiefen.

Amifden Strma und Oranc wurden ruffifche Durchbrucheverinde gurudgeichlagen.

Süblich ber Beichfel fat fich nichts geanbert.

Oberfte Beeresleitung.

Amtlicher öfterr.=ung. Tagesbericht.

Bien, 17. Mara. (Bolff-Tel.)

Amtlich wird verlautbart:

In Ruffifd. Polen und Westgaligien wurden auch gestern vereinzelte Angriffe bes Beindes abgewiesen. An der Karpathenfront teine wesentlichen Ereignisse.

In der Gegend bei Bufchtow versuchten feindliche Abieilungen, durch wiederholte Borftobe mahrend ber Racht die von unseren Truppen genommenen Stellungen gurucks augewinnen. Die Angriffe scheiterten burchweg.

Sublid bes Dniefter wird ftellenweise gefampft, Die Sitnation bat fic nicht geanbert.

Ein Borftof feinblicher Infanterie auf bas fübliche Bruthufer billich Tichernowit wurde in unferem Rener balb gum Steben gebracht.

> Der Stellvertreter bes Chefs bes Generalftabes; p. Socfer, Feldmaricallentnant.

Rundichau.

Forderungen der fächfilden Bergarbeiter.

Eine allgemeine Konferenz der sächsischen Bergarbeiter beschloß, an die Grubenverwaltungen nachstebende Forderungen au stellen: Allen verheirateten Arbeitern ist eine tägliche Teuerungszulage von 60 Pfennigen, allen unverheirateten eine solche von 40 Pfennigen zu gewähren. Die Gedinge sollen erhöht werden. Der einzelne Arbeiter soll monatlich nicht mehr als zwei bis vier Ueberschichten fahren. Die Grubeniperre für mistiedige Arbeiter und die schwarzen Liken sollen beseitigt werden. Die sächsiche Kegierung wird von den Berglenten um die Errichtung eines Einigungsamtes gebeten, da die Unternehmer es bisher ablehnten, mit der Arbeiterorganisation zu verhandeln. Zu der Forderung der Einschränfung der Ueberschichten betonen die Arbeiter, daß sie aber iederzeit bereit seien zu tun, was das Baterland verlange, wenn durch Kohsenmangel notwendige Mahnahmen auf militärischem und landwirtschaftlichem Gebiet erforderlich werden sollten.

Rraftige Lieber erflangen und manches ehrende Bort ward dem Scheidenden gewidmet.

Gegen 10 Uhr meldete eine Ordonnang das Erscheinen des Regimentskommandeurs, Freiherrn v. Ettersburg, in defien Begleitung fich der Adjutant befand. Der Oberst hatte sich die Beteiligung am Abschiede gerade dieses Untersoffigiers nicht wosen nehmen lassen!

Mancherlei Reben würzten den Abend. In allen wurde der Tüchtigkeit, aber auch des Geschickes des Scheidenden gedacht. Bachtmeister Otterburg bob die kameradickoftliche Treue des Sergeanten Deimburg bervor — Bentnant von Merkel toasiete auf dessen eifriges Streben nach Bervollkommnung im Billen —, Rittmeister Graf Bseil leerte sein Glas daraut, daß der Scheidende in Berlin die alte Treue an das Halberstädter Kürassier-Regiment bewahre —, und Oberst von Ettersburg brachte ein Soch aus auf den Sergeanten Beiwdurg und die Unteroffiziere, die sich diesen zum Borbilde erwählen.

Tiesbewegt dankte Karlernst. Er gelobte, treu an Kaiser und Reich au stehen, heute wie immerdar. Er versprach aber auch, die aufrichtige Kamerabschaft au pflegen und besonders hob er bervor seine unauslöschliche Dankbarkeit gegen alle. die ihm in seinen bisberigen Dienstjakren helsend und sördernd aur Seite gestanden. "Den Ausbruck unendlicher Dankbarkeit an die Eskadron, der ich anaugehöven die Stre hatte, an das Regiment dessen Unisormich bisher tragen durfte" — so schlos der scheidende Sergeant Karlernst Deimburg — "verknüpfe ich mit dem Gelöbnis, als Bachtmeister in Berlin dem Regiment und seinem allverehrten Kommandeur, der aweiten Eskadron und ihrem geliebten Rittmeister, gerecht au werden, indem ich mich mit allen meinen bescheidenen Mitteln, mit all meinem Köunen ins Zeug legen werde, meinen Mann gans au stellen als ehemaliger Angehöriger des Halbersähter Kürassier-Regiments. — Das Kürassier-Regiment "Sendlith" —, es lebe: — Hurra! hurra!" —

Dann verabiciebete fich ber Oberft - Rittmeifter Graf Pfeil und bie anderen ericienenen Offigiere folgten.

Die anwesenden Bechtmeifter und Unteroffigiere bielten noch lange Stand! — Morgen vormittag war ja ber Dienft tein ftrenger — —

(Gortjegung folgt.)

meister, der seinen Untergebenen, auch den Unteroffizieren in allem ein gutes Beispiel gibt. In Berlin wird darauf im allgemeinen viel Wert gelegt. Mein Bruder unterstreicht das aber noch gang besonders."

Run schwieg der Rittmeister. — Sergeant Deimburg

Run schwieg der Rittmeifter. — Sergeant Deimburg batte, die Stiefelabiäbe susammengeschlagen, die Sände straff an die Reithosen gelegt, mit kaunendem Juteresse zugehört. Dann sagte er: "Ich danke dem herrn Rittmeister für die freundliche Empfehlung. Aber mir kommt dos sehr Aberraschend. Ich bitte um einige Tage Bedenkzeit."

"In den nächsten Tagen fonnen Sie mir ja Ihren Entschluß mitteilen", erwiderte der Rittmeifter. Und mit erhobener Sand: "Ich danke Ihnen!" — Damit ließ er den

Sergeanten fteben.
Rarlernft beriet die Angelegenheit brieflich mit feiner Mutter. Dann ging er gu feinem Borgefesten und bat ibn um eine kurge Unterredung.

"Run", fagte der Mittmeifter, "wie ift's? - Bie haben Sie fich enifchloffen?"

"Gert Graf, wenn ber Gerr Bruder Bertrauen au mir hat, möchte ich die Stelle als Bachtmeifter in Berlin annehmen. Ich werde mir die größte Mübe geben, die Zufriedenheit bes Gern Bruders an erringen und meine Pflicht mit veinlichfter Gewiffenhaftigkeit erfüllen. Auf feinen Fall aber werde ich der Empfehlung des Gerrn Grafen Unebre bereiten.

"Es ift gut, Deimburg. Ich erwarte auch nichts anderes von Ihnen. Meinem Bruder werde ich ichreiben. Sie können dann nach Berlin fabren und sich ihm vorstellen. Kapitulieren Sie also hier nicht weiter. Die dienstlichen Formalitäten für Ihre Entlassung dier und Ihren Gintritt in Berlin übernehme ich. Bielleicht treffen wir uns später in Berlin wieder."—

Bon ben Schwabronskameraben bes Sergeanten Karlernst Heimburg wurde eine kleine Abschiedsfeier im Untereffizierkasino des Regiments veranstaltet. Wachtmeister Ofterburg nahm alles in seine Hand —, war es doch bekannt, daß dieser darin Geschied besaß.

Auch die Kameraden der anderen Schwadronen wurden eingeladen und hatten vollgählig ihr Erscheinen zugesagt. Nittmeister Graf von Pfeil erteilte seine Einwilligung und erschien zu Reginn der Feier in Begleitung einiger Offiziere der Estadron im Unteroffizierkafina.

Aus der Stadt.

Unter Begugnahme auf die Befanntmachung bes Brotverteilungsamtes in der porliegenden Ausgabe unferer Beitung wird bier wiederholt, daß die Saushaltungen, die bisher nur Brotfarten mit Datum vom 15. Mars er-halten haben, weitere Brotfarten vom Donnerstag, ben 18. diefes Monats ab, im Rathaus, Zimmer Rr. 16 (Steuerfaffe) unter Borlegung ihrer Musmeisfarte in Empfang nehmen fonnen. Rochmals fei betont, bag bie Brotfarten bauernde Guftigfeit befigen, jodag alle Rarten von dem auf ihnen vermertten Datum ab beliebig verwendet werden fonnen. Die Bestimmung eines Datums auf ben Brottarten foll nur verhindern, bag fie im Boraus gur Bermenbung gelangen; eine Rarie, Die gum Beifpiel bas Datum vom 22. Mars trägt, gibt für bie Beit por diefem Tage fein Anrecht auf Brotanicaffung.

Die Baushaltungen, Die Rarten für amet Bochen erhalten haben, tonnen erft von Donnerstag, ben 25. bb. Mts. ab, an oben genannter Stelle meitere Brotfarten unter Borlegung ihrer Musweistarten in Empfang nehmen. - IIm unnötige Anfragen gu permeiden, wird barauf aufmertfam gemacht, daß, wie bereits mehrfach betont, Die Rarten mit Datum vom 15. Marg, Die als Rarten far Die vierte Boche gur Ausgabe gelangten, begiebungsweife etwa für eine beliebige Boche noch gur Ausgabe fommen, thre Gultigfeit nicht verlieren, mitfin auch fur die mit bem 5. April beginnende Boche Bermenbung finden fonnen,

Die finatliche Brufung für Turnlebrerinnen, Die biefer Zage in Frantfurt a. M. ftattgefunden bat, haben aus ber Stadt Biesbaben folgende brei Damen beftanden: Frau-Iein &. Beilner, Fraulein Berta Binde, Fraulein A.

Jum Mehlverlauf. Gin großer Teil der Ginwohner glanbt, wohl infolge einer irrifimlichen Mittellung einer hiefigen Zeitung, daß Mebl nur in den beiben biefigen Mublen von Finger und Besten berger, jowie bei Den Bacern zu haben fei. Das ift nicht richtig. Mehl fann man in allen biefigen Geschäften hoben, die sich bisher mit dem Berkauf von Mehl befaßt hatten. Doch durfen auch diese nur gegen eine Mehlkarie Mehl verkaufen.
Rriegsfürforge. Bur Derbeiführung von Deeresliefe-

Rriegsfürforge. Bur Berbeiführung von Decresliefe-rungen ift unter ber Mitwirfung des Magiftrate, ber Dan-Rriegsfürsorge. Bur Herbeissührung von Decreslieseungen in unter der Witwirfung des Magistrats, der Handels- und der Dandwerkstammer eine Bermitt ung sekelle für Heereklieserungen an begründet worden.
Sie soll in gemeinnühigem Interesse für Industrie, Dandel und Handwerk von Wiesbaden und den Bororten die
Bergebung von Berstieserungen an biesige Firmen vermitteln oder diese in der Derbeissürung von Aufträgen
unterküßen. Die Austräge werden nur vermittelt, eine
givilrechtliche Berantwortung für die Aussighrung der Austräge übernimmt die Stelle nicht, da das Geschäft lediglich
träge übernimmt die Stelle nicht, da das Geschäft lediglich
zwischen der vergebenden Behörbe als Austraggeber und
dem Lieserauten als Austragempsänger direkt abgeschlossen
wird. Die Geschäftskelle besindet sich im Arbeitsamt, Doswird. Die Geschäftskelle besindet sich im Arbeitsamt, Dosheimer Straße 1. Zimmer 7. Der Geschäftskelle sieht ein
Ausschuß beratend zur Seite, dem solgende Herren anausschweit Meier, Borschender des Arbeitsamtes, Dr. Merbot, Syndifus der Handwertskammer, Albert Schröder, Syndifuß der Handwertskammer, E. Hreit Schröder, Syndifuß der Handwertskammer, E. Hreitsamtes, Dr. Merhot, Syndifus der Handelskammer, Mibert Schröder, Sprscholt, Syndifus der Handelskammer, Mibert Schröder, Sprschuszerins, D. Meis, Direktor des Bordifußvereins, D. Meis, Direktor der Bereinsbank, Fr.Raltmasse, 2. Borsigender des Gemerbevereins und Stadiverwosser, 2. Borsigender des Gemerbevereins und Stadiverwosser, 3. Devmann, Bertreter des Kaufmannischen Kereins. Zur Erlangung von Austrägen werd de Bermitilungshelle mit den in Frage fommenden Hereinstelle
wird es anheimgestellt, von der Bermittlungssiese Gebrauch zu machen und anangeben, welche Artikel oder Arbeiten sür sie in Frage fommen. Die die sehr erzeiten
der der Anseinigeneit Rachfragen nach Reihe von Bestelle
wird es anheimgestellt, von der Bermittlungssiese der den von Kantalien, Kartolfeln und vergälten Bucker
von Kranzeit Rachfragen nach Leise gen von Naturalien, Kartoffeln und vergälliem Zuder so-wie von Torfftren vor; ferner liegt eine Nachtrage über, Stoffe der mannigsachten Art aus der Textilbranche vor, ferner für Arzneimittel. Alle diesenigen, welche Heereslieferungen glauben andführen gu fonnen und Angebote abgeben wollen, werben gebeten, ichriftlich ober mundlich bies auf der Geschättsstelle, Arbeitsamt, Jimmer 7, au tun und werden ihnen die Bermittlungsbedingungen in diesem Salle befannigegeben.

Leicht verderbliche Waren (frische Burft, Obst, Butter usw.) dürfen, wie die Posiverwaltung wiederholt, auch im Merkblatt für Feldposisiendungen, mitgeteilt hat, nicht in Feldposisiendungen werden versandt werden. Gleichwohl enthalten viele Feldposisäcken noch immer derglei-wohl enthalten viele Feldposisäcken noch immer dergleichen Lebensmittel. Da es hänsig vorkommt, daß solche Beidposisiendungen infolge der militärischen Operationen u. U. längere Zeit unterwegs sein müssen, is ist es keicht möglich, daß ihr Judalt ungeniehbar wird und verdirbt, wöglich, daß ihr Judalt ungeniehbar wird auf diesen der Emplang übelriechender Pädchen usw. mehr Aerger als Freude bereitet. Bor allem aber wird auf diese Weise viel Geld gans unnütz ausgegeben, sowie zum Nachteile der Bolfsernährung mit Lebensmitteln Bergendung getrieben. Das Publifum wird deshalb erneut dringend ersucht, sich nach der vollasischen Sorichrift zu richten und von der Bersiendung leicht verderblicher Lebensmittel nach dem Felde unter allen Umnänden abzuseben. Leicht verderbliche Baren (frifde Burft, Dbft, Butter unter affen Umftanben abgufeben.

wnter allen Umftänden abzusehen.

Feldposipäächen. Vom Publisum werden noch bäusig Privatseldposibriete (Bädchen), die das anlässige Meistgewicht von 550 Gramm (einschließlich des Uebergewichts von 50 Gramm) überschreiten, durch die Brieffasten aufgevon 50 Gramm) überschreiten, durch die Brieffasten aufgebert. Derartige Sendungen sind jedoch von der Beiörliefert. Da in diesen der die Absendung der Pädchen sich veräägert und u. U. eine Reuvervachung durch den Auslieferer erfolgen muß, liegt es in eigenem Anieresse der Absender, wenn sie die Pädchen vor der Auslieferung dur Bost prüsen, oh sie das Bädchen vor der Auslieferung dur Bost prüsen, oh sie das Bäcken vor der Auslieferung dur Bost prüsen, oh sie das Berlendung schwererer Gegenkände bietet sich, nachdem der Berlendung schwererer Gegenkände bietet sich, nachdem der Brivat-Bädereiverschr durch die Militär-Baset-Depois bis auf weiteres dauernd zugelassen worden ist, ausreibis auf weiteres bauernd gugelaffen worden ift, ausreidende Gelegenheit.

Angestelltenversicherung. Der Krieg bat als Folgeerlicheinung in unserem Birticafitsleben, namentlich in den
ersten Kriegsmonaten, eine größere Stellenlosiafeit von
ernen Kriegsmonaten, eine größere Stellenlosiafeit von
Angestellten mit sich gebracht, die jedoch erfreulicherweise
in der lebten Zeit wieder erheblich im Rückgang begriffen
in der lebten Zeit wieder erheblich im Rückgang begriffen tit. Es ericheint besonders wichtig, die bisher verficherten, teilweife noch ftellenlofen Angestellten auf die gesehlichen

Bestimmungen aufmertfam au machen, die ihnen für diefe Beit eine Sicherheit gur Berbinderung des Erlöschens ber Anwartichaft gemähren. Ginen solchen Schut bietet ber 8 50 des Gesebes, der folgendermaßen lautet: "Die Anwarticaft lebt wieder auf, wenn ber Berficherte innerhalb bes bem Ralenberiabre ber Balligfeit ber Beitrage ober ber Anerfennungsgebubr folgenden Kalenberjabres bie der Anertennungsgedühr folgenden Kalenderjahres die rückändigen Beiträge nachzahlt. Ih eine Anwartschaft während der Wartezeit erloschen, io kann die Reichsver-scherungsankalt auf Antrag die rückftändigen Beitröge stunden. Der Antrag muß vor Ablauf der im Abs. 1 be-seichneten Frist gestellt werden. Spätere Bflickbeiträge können, soweit sie nicht gemäß § 49 erforderlich sind, auf die gesundeten Beiträge angerechnet werden. Spaten geftundeten Beiträge angerechnet werden. Durch die Angeftundeten Beiträge angerechnet werden. Durch die Angerechnung lebt die Anwartichaft wieder auf." Diernacht kann dem Bersicherten beim Erlöschen der Anwartichaft während der Baltegeit Stundung der rückftändigen Beiträge durch die Beichsperificerungsgustalt gemöhrt merden trage burch bie Reichsverficerungsanfialt gewährt merben. trage durch die Reichsveringerungsankalt gewahrt werden, wobei fpätere Pflichtbeitrage, joweit fie nicht gemäß § 49 erforderlich find, auf die geftundeten Beiträge angerechnet werden können. Erforderlich ift allerdings, daß der Berwerden fönnen. Erforderlich ift allerdings, daß der Bericherte in der im § 50, 216f. 1 a. a. D. angegebenen Frift einen Stundungsanfrag bei der Reichsversicherungsanftalt

Ankanf von Saatkartoffeln. Die Stadt will noch eine arobere Menge Saat-Spätkartoffeln ankaufen, und awar "Anduftrie" und abnliche Sorten. Anmeldungen von Ber-käufern werden bis fpäteftens 20. Märs im Afsileamt entgegengenommen.

Wiesbadener Bergnfigungspalaft. Das neue Programm. das am Dienstag seinen Einzug hielt, hat gleich am ersten Abend eine solche Zugkraft ausgenht, daß das am ersten Abend eine solche Zugkraft ausgenht, daß das dans bis zum hintersten Binkel gepfropit voll war. Es hältnismäßig kurzen Zeit es fertig gebracht hat, sich als hältnismäßig kurzen Zeit es fertig gebracht hat, sich als "Trefspunkt" aller Kreize durchzusehen, wohl das beite Zreispunkt" aller Kreize durchzusehen, wohl das beite Zeichen, daß das, was dort geboten wird, dem heutigen Zeichen, daß das, was dort geboten wird, dem heutigen Beigenmad in der heutigen Zeit entspricht. Auch das neue Geschung wird sich als "Schlager"-Programm von selbst weiter empfehlen. Neumanns Liliputaner. Truppe muß man unbedingt gesehen haben. Die niedlichen Mensch Geichmad in der heutigen Zeit entpelen. Programm wird sich als "Schlager"-Programm von selbst Programm wird sich als "Schlager"-Programm von selbst weiter empfehlen. Neumanns Lityntaner. Truppe muß man unbedingt gesehen haben. Die niedlichen Menichmuß man unbedingt gesehen haben. Die niedlichen Menichmuß man unbedingt gesehen haben. Die niedlichen der delesifchaft. Sie bringen ihre Darbietungen einzeln, au aweit schaft. Sie bringen ihre Darbietungen einzeln, au aweit schaft. Sie bringen ihre Lebendiskeit und ietlweise allerober dumor. Nehr au verraten, wäre ichabe, wan muß bestem dumor. Nehr au verraten, wäre ichabe, wan muß bestem dumor. Nehr au verraten, wäre ichabe, wan muß bestem dumor. Nehr als Bauernsomiser, somisch aum Seppl Dam mbojer als Bauernsomiser, somisch aum Seppl Dam mbojer als Bauernsomiser, komisch aum Schreiten. Das daus dröhmte vit unter dem brüllenden Schreiten. Das daus dröhmte vit unter dem brüllenden Schläcker, au dem man durch seine dummdreisten Sochegeswungen wurde. In einem slott gesanzten Zochbgeswungen wurde. In einem slott geschnister an daus plattler zeigte er, daß er wirklich in Oberbagern zu daus seine Geschreiten auß ber Canilibrikis volldringen die Geschwister Raim on d, der Eanilibrikis volldringen die Geschwister Raim on d, wund als Meisterin auf verschiedenen Musikinstrumenten zeicht sich Fri. War in ette. Die Duverture aus "Dichter aciat sich Fri. Pari nette. Die Duverture aus "Dichter aciat sich Fri. Pari nette. Die Duverture aus "Dichter Land- und Bauer" auf dem Knlovbon war ein Kabineitsücken. Und Bauer" auf dem Knlovbon war ein Kabineitsücken. Rennen wir noch die Schweitern Langele als Operetten. Tanz- und Gesangstrio, Fistl Lacople als Deretten. Tanz- und Gesangstrio, Fistl Lacople als Deretten. Tanz- und Gesangstrio, Fistl Lacople als Deretten. Tanz- und Gesangstrio die Knlowen war ein Kabineitsücken. Massen wir aller gedacht. die sich um den Abend verdeien das dere meisten des sie nuner Peitune des machten die eingezogen, so das man auch in der Paufe und nach der Vo lifden Benuf bingeben fann.

Die diedjährige Saupiversammlung des hiefigen Ansbenischen Berbandes sindet trot der Arteaszeit batt, und zwar heute Donnerstag, 18. März, abends 8% Uhr im Saal des "Euroväischen Dofes", Langasse. Gäfte sind villstommen, Gerr Dr. Kranz-Busch, der durch langtährigen Ausenhaft im Auslande das dortige Deutschtum genau kennt, wird den Bortrag des Abends übernehmen: "Unsere Bolksgenossen des Abends übernehmen: "Unsere Bolksgenossen ist niemden Landen und der Belkkrieg". Die diesjährige Bismardseier und Gedächnis des 100. Geburistages unseres Altreichsfanzlers sindet der Karwoche wegen am 7. April flatt, und zwar im großen Saale der Turngesellschaft. amar im großen Caale ber Turngejellichaft.

Kurhaus, Cheater, Dereine, Dorfrage ufw.

Rurhaus, Encaler, Dereine, Gortrage inw.
Rurhaus. Ausverfaust ist das Anflustongert
am Preitag dieser Woche im Aurhaus mit Derrn L. Slegat
als Solifren. Der Künstler singt hier Schlusgesang des
Guntram aus der Oper "Guntram", Walters Preistled
aus der Oper "Die Meistersinger von Kürnberg", beides
mit Orchester, sowie die Lieder mit Klavierbegleitung "Der
Tambour", "Minnelied", "Mainacht", "Ständschen" und
"Mahnung". — Das Musttorys des Ersahdataillons des
Meserve-Infanterieregiments Rr. 80 wird wieder unter
der Leitung des Kapelmeisters Haberland das Nachmittagskonnert morgen (Donnerstag) im Kurhaus aussishren. tagstongert morgen (Donnerstag) im Rurhaus ausführen.

der Leitung des Kapellmeisters Haberland das Rachmittagskonzert morgen (Donnerstag) im Kurhaus ausführen.
Rönigliche Schauspiele. Am Freitag abend gelaugt im Abounement C aum erken Male Emil Mosenows erfolgreiche Komödie "Kater Lampe" aur Aufführung. In den Hauptrollen sind die Damen Doppelsährung. In den Hauptrollen sind die Damen Doppelsbauer, Eichelsheim. Delm a. G., Koller und Schröderskaminsky, sowie die Derren Andrians, Ehrens, Hermann, Kodius, Schneeweiß und Bollin beschäftigt. Die Spielleitung dat Herren Andrians 7 Uhr.
Monovol-Lichtpiele. Kur noch bente und morgen werden in den Monopol-Lichtsvielen, Wilhelmstraße, gezeigt die drei eritslassigen Schlager "Berklungenes Liebeslied", ein Kilm voll simmungsreichster Poesie und wundervolsten Bildern aus Italien, im Gesellschaftsleben und binter freugen Klostermauern ivielend, dann ein heiterer Zweiakter "Keingesallen", Soldatenkomit: Marich, Warsch, tehril und der mit iv vielem Beifall ausgenommene Sensationssilm "Die den Tod umarmen". Alb Samstag neues Programm. Als Glanzpunkte der Gustrageitenstilm "Karagaraps 80, Absab 2", ein Lusspiel in 3 Aften mit Wanda Treumann und Vigas Larien und der Detektiv-Handa Treumann und Vigas Larien und der Detektiv-Handa Treumann von ersten Kanstern gespielt, der als besten Berantem Rowan, von ersten Kanstern gespielt, der als bester Tetektivstilm überall größten Ersola batte.

beiter Detellivitim überall größten Erfola batte, Raffaniider Aunftverein, Wilhelmftr. 24, Mufeum. Reu ausgestellt: Rafpar Rögler, Wiesbaden, Delbilder, Aquarelle und Zeichnungen.

Wiesbadener Dermundetenlifte.

Mus ber Lifte ber Anskunftoftelle ber Loge Blato fiber in Biesbabener Lagaretten liegende Bermundete.

In der Anskunftstielle in der Loge Blato liegen außerdem die Berwundetenlisten folgender Lazarette aus: Wrantfurt a. M. Mainz Bingen, Eliville. Rüdesheim, Oestrich, Binkel-Bollrads, Gelienheim, Schlangenbad, Langenschwalbach, Idstein, Kloster-Eberbach und Trier.

170, Raftrag. - Ergangungen. Argsfrw. Ludw. Alter, Biesbaben, Ref.-Inf. R. 228/5 (Bahnhofsbaraden), Argsfrw. Derm. Dauer, Biesbaben,



Chren-Tafel



Das Eiferne Arens erfter Klaffe wurde dem Leutnant Engel im Referve-Infanterieregiment Ar. 30 verlieben, nachdem ibm früber icon die zweite Klaffe verlieben wor-ben war. Engel ift Beamter an der Darmftädter Bant.

Das Eiferne Rreus ameiter Rlaffe murbe bem Leuinant jur Gee Donnevert von hier verlieben,

Das Eiserne Kreus verlieben wurde dem Affiftenzarzt d. R. Dr. Springfeld aus Bad Ems, 3. It. beim Regt, Jäger zu Pferd Rr. 12.

Am 14. März harb infolge einer schweren Berwundung in Debrechin in Ungarn der Kriegsfreiwillige, Gefreite Kurt Boß von hier, im Alter von 21 Jahren. Er war ichon in den Kämpfen an der Pser einmal verwundet wor-den, und ging nach seiner Heilung an die Front nach dem öftlichen Kriegsschauplat.

Juf.-A. 80/8 (Augenheilanftalf), Buf. R. Falle, Schmallen-berg, Fül.-M. 80/1 (Städt. Arantenb.), Fül. A. Dofmann, Bolfersheim, Fül.-M. 80/2 (Städt. Arantenbaus), Rel. A. Rühn, Fül.-M. 80/1 (Wilhelmsbeilanftalt), Fül. A. Lüft, Raing Mel-Int.-M. 80, N.-D. (Städt. Arantenbaus), Fül. Maing Mel-Int.-M. 80, N.-D. (Städt. Arantenbaus), Fül. J. Cuirnbach, Wirges, Fül.-M. 80/1 (Lindenbol), Severin J. Cuirnbach, Gri.-H. 80/1 (Babnbolsbaraden).

Bugang am 15. Mars:

11.-Off. Sommrighaufen. Battenhaufen, Inf.-R. 80/3 (Bilhelmsheilanftali), 11.-Off. Anebel, Bingeshaufen, Inf.-Reg. 80/8 (Bilhelmsheilanftalt).

Bugang am 16, Mara:

U.Off. G. Arnold, Tegernfec, Lw.Inf. 80/4 (Schüben-bof). U.-Off. Hittenberger, Pfungitadt. Lw.Inf. 80/3. (Schübenbof), Fül. K. Rinf. Ifelbach, F.R. 80/1 (Schüben-bof), Fül. E. Schürg, Langenbach, Fül.-R. 80/4 (Schüben-bof). Wust. Stein, Wiesbaden, Ref.-J. 223/6 (Baraden Giden)

Theater und Konzerte.

Konzert im Rafino. Biesbaden, 18. Mara. Der außergewöhnlich große Erfolg, den der jugendliche Bio-linist Duci von Kerefjarto bet seinem neulichen ersten Auftreten errungen, hat durch sein gekriges zweites Konzert noch eine weitere Berftartung erfahren. Be-fonders dauffer murde es employden des diesmal fonders dantbar wurde es empfunden, daß diesmal auch ein größeres deutiches Bert auf dem Programm verzeichenet war, denn jo entzudend der junge Kunftler auch die net war, denn io entandend der junge Kunfter auch die verschiedenen kleinen Stüde von Goldmark, Diener, Sarasate, Modafowski und Paganini spielte — als eine ernfte, in wahrem Sinne des Bortes, echt künftlerische Tat kann eine solche, wenn auch noch so vorafigliche Leikung doch gewiß nicht betrachter werden. Max Bruch's Gmoll-Kongert, das gestern die Sauptnummer des erften Teiles bildete, ist beiden eine gente gene genen gene genen gen icon eine gang andere Anigabe und mit großer Genug-tung fonftatieren wir, daß der Bortragende nicht allein in tofiniteten Berieben. in technischer Beziehung, sendern auch in Bezug auf geisftiges Erfassen und Erschöpfen dem Bruchichen Werte nicht das Mindelte iculdig blieb. Besonders gelungen war das Adagio, das — mit süßestem Ton und wärmster Empfindung zum Kortrag gehracht. Die ghermals sehr zohlreich er Abagio, das — mit suseitem Ton und warmfter Empfindung aum Bortrag gebracht — die abermals sehr zahlreich erschienene Zuhörerichaft zu den lebhasteiten und beralichten Beisallstundgebungen begeiterse. Micht minder eindrucker voll gestaltete sich der Schlussab, dessen icharf markierten Mouthmus wir seit langer Zeit nicht in folch prägnanter, nitsortreißender Weise empfunden baben, als am gestrigen Abend. Den äußerlich karkten Eindruck erzielte selbstverständlich wieder die effektivolle "Woies-Phantasie" von Pagguini, nach der ebenso wie auch nach den kleiveren ganini, nach der - ebenfo wie auch nach den fleineren Bortragefinden - Die Beifallsopationen für ben fleinen Begenmeifter taum noch ein Enbe nehmen wollten. - Die Klavierbegleitung hatte der befannte Komponift und Mussificitifteller Dr. Otto Reibel aus Köln übernommen, der mit den, das Kongert eröffnenden "Symphonischen Etuden" von Schumann auch solifieich an dem Programme beteiligt war und fich bei diefer Gelegenbeit abermals als bocht gediegener, verftänduisvoller Bianift bewährte. — für den gesanglichen Teil des Abends war Frau Florence Brindmann von bier gewonnen. Die Dame ifie ift feine Bernfeiangerin) verfügt über einen febr flangvollen, nach der Dobe au allerdings etwas icharfen Copran und über ein recht hibices Bortragovermagen, das beionders in den Gefängen von Gonnod, Beber, Brang und Schu-mann ju entivrechender Geltung gelangte und ber Bortragenden gleichfalls ben lebhaften Danf bes cehern gang aufergewöhnlich beifallsfreudig geftimmten Auditoriums

Aus den Vororten. Erbenheim.

In der Sittung der Gemeindevertretung wurde ein Gesuch des Bereins der Gaftwirte für Defien-Raffau um Erlaft des Juschlags zur Betriebhiteuer der hiefigen Gaftwirte abgelehnt. — Ein Ansuchen der hiefigen Bürgermeisteret, um eine vorübergebende Befreiung von der Einmeisteret, um eine vorübergebende meinerei, um eine vorübergebende Befreiung von der Ein-quartierung wird vom Gvuvernement Mainz ablehnend beihieden. — Zu einem Geluch eines Einwohners, um Befreiung von der Einauartierung wird bemerkt, daß nach dem Gesei jeder nach seinen Käumlichkeiten und Ber-mögensverhältnissen die Lasten der Einduartierung zu und gensverhältnissen die Lasten der Einduartierung zu tragen hat. — Die Holzversteigerung im Distrift "Kalte-born" und "Bauernbag" wird mit einem Erlöß von 1478 M. genehmigt. genehmigt.

Für Rheumatiker u. Nervenleidende.

In einem Tage von seinen entsehlichen
Ser Josef Wishelm. Minden, idreibt: "Seit 2 Monaten
litt ich derart an Ischias. daß ich nicht gehen und nicht
sehen und das Bett nicht verlassen benreit. Heine daubt, was ich
schen nögen bor Schmerzen. Kein Mensch glaubt, was ich
schieben habe. Nichts balf mir. Da brachte mir meine Frau
gestiten habe. Nichts balf mir. Da brachte mir meine Frau
gestiten habe. Nachts balf mir. Die Birfung war geradesu
wunderbar. Nachdem ich nur wenige Tabletten genommen batte,
war ich vollsommen wieder bergestellt. Ich gebe daber iedem
war ich vollsommen wieder bergestellt. Ich gebe daber iedem
war ich vollsommen wieder bergestellt. Ich gebe daber iedem
mar ich vollsommen wieder bergestellt. Ich gebe daber iedem
Wienden ben Rat. sich solvet aus der nächsten Avolbeste das
geibenden den Kat. sich solvet wirkende Togal zu befordten.
Riemand wird diese Ausgabe bedauern. Nebnlich berichten
wiese andere, welche Togal gegen. Rheumaatismus, Derenschus,
wiese andere, welche Togal gegen. Rheumaatismus, Derenschus,
wiese andere, welche Togal gegen. Kheumaatismus, Derenschus,
wiese anderen und Konsischmersen gebrauchten, Es gibt nichts Besteres,
Rerven- und Konsischmersen gebrauchten, Es gibt nichts Besteres,
Reven- und Konsischmersen gebrauchten,

Das Gefecht von Neuve Chapelle.

London, 17. Marg. (T.-II.-Tel.) Der englische "Angensenge" beschreibt ausführlich bas Gesecht von Reuve Chapelle, in dem die Englander fich einen Erfolg fiber die bentichen Truppen guidreiben, wie

Die Schlacht begann am Mittwoch Morgen um 7% 116r wit einer ichrecklichen Beschiehung durch eine große Angahl Ranonen und Saubihen. Das Knallen der Geschiehe folgte so schuell aufeinander, daß es wie das Fener eines einzigen riefigen Maschinengewehrs flang. Während der fünsundbreihig Minuten, die die Beschiehung dauerte, tonnten unsere Soldaten sich offen zeigen und selbst vollständig sicher umberlaufen. Dann wurde das Signal zum Sinnen gegeben, und in werniger als einer halben Stunde Sturm gegeben, und in weniger als einer halben Stunde Sturm gegeben, und in weniger als einer halben Stunde waren beinahe alle Reihen deutscher Laufgräben in und um Reuve Chapelle in unseren Händen. Außer an einer Stelle wurde kaum Wiberstand geleistet, denn die Laufgräben, die hier und da durch das Geschäftigtener buchkäblich weggesegt worden waren, lagen voll Toter und Sterbender, die teilweise unter Erde und Trümmern begraben waren. Die meisten Ueberlebenden waren nicht mehr imstande, du fämpsen. Rordobilich des Dorfes zedoch hielt ein Trupp Deutscher, die in guten Deckungen verborgen waren, sich noch einige Stunden. Durch drei kühne Angrisse war es den Engländern nicht gelungen, sie zu vertreißen, doch gegen Mittag, als Berkärfungen eintrasen, treiben, boch gegen Mittag, als Berftarfungen eintrafen, murben die Deutichen aus ihrer lebten Berichangung, Die

murden die Deutschen aus ihrer testen Serzugungung, die fie im Dorfe innehatten, vertrieben. Inzwischen wurde auf dem rechten Flügel aus der Richtung von Riechbourg eine gleichartige Borwärts-bewegung unternommen, die sich gegen das Gehölz von Biez, einem rechteckigen Wald, ungesahr einen Kilometer Spliich von Reuve Chapelle, wandte. Auch hier wurde nur geringer Biderstand geboten. Am Rachmittag drangen die Fruppen, die Reupe Chapelle genommen hatten, noch Truppen, die Reuve Chapelle genommen hatten, noch weiter in öftlicher Richtung vor und gewannen faft vier-hundert Meter Gelände. Anf unserem linten Flügel im Rorden des Dorfes gewann unfere Bormartsbewegung ein anschnliches Stud Gelande. Der Rampf wurde noch lange nach dem Gintritt ber Dunfelheit fortgesett. Der Geind war fürchterlich in die Enge getrieben, und ftellen-

weise machten wir gange Gruppen zu Gesaugenen.
Die Deutschen vermochten fich den gangen Tag über in einer starten Stellung bei bem Krenzpunst ber Wege sub-lich bes Dorfes zu halten. Sie hatten fich dort in einem wahren Rehwerf von Berichangungen, das durch Stackel-drabtversperrungen verftärft war, eingegraben. Diese Stellung nannien englische Truppen "Port Arthur". Lange Stunden wurde wütend um diesen Bunft gesochen, bis um 5% Uhr die Englander die Stellung im Bajonettangriff

Die beutichen Batterien antworten ben gangen Tag über erfolglos. Unfere Artiflerie nahm am Donnerstag ebenfo ungeftum wie Mittwoch an bem Rampf teil. Die Deutschen versuchten auf verschiedenen Buntten, befonders beim Behöls von Bies, Gegenangriffe, boch die englischen Geschütze nahmen den Bald mit fold gutem Erfolge unter Geschütze nahmen den Bald mit solch gutem Ertolge unter Feuer, daß die Deutschen nicht wagen dursten, die durch die Bäume gebotene Declung zu verlassen. Auf verschiedenen Punsten wurde einiges Gelände genommen, doch im allgemeinen blieb der Zustand derzelbe, wie am Tage zuvor. Der Widerstand der Deutschen war hartnäckiger geworden, doch alle Bersuche, die Engländer aus den eroberten Stellungen zu wersen, wurden mit schweren Berlusten abgeschlagen. Die deutsche Kritilerte war tätiger geworden. Reube Chavelle wurde beschossen und die engworden. Renve Chapelle murbe beichoffen und die eng-lifchen Linien mit Granaten und Kartatichen beichoffen. -Der Bericht ichilbert sum Schlug ben Ginbrud, ben ber totale Erfolg auf bie in engliiche Gefangenicaft geratenen vermundeten Soldaten gemacht habe, die ergablten, daß ber Angriff eine völlige Heberrafdung gewesen fei. Die von ben Englanbern ausgeführten Fliegeranfalle feien

Der Aufruhr in Merito.

Loudon, 17. Marg. (I.-U. Tel.)

Rach Renterbepeichen aus Baihington find die Unruben in der Stadt Mexiko fehr erfter Raiur. Der Aufftand be-gann, wie bereits gemelbet, mit der Erftürmung des Natio-nalpalaftes durch 2000 Mexikaner, die 250 im Palaste gefangene Briefter befreien wollten, Rachbem ber ichmache Boften des Palaftes niedergemacht und die Wefangenen befreit worden maren, begannen die Anfrithrer den Palaft gu plundern. Unterdeffen mar ein anfebnliches Gendarau plündern. Unterdessen war ein anschnliches Gendarmericausgebot angetommen und ging gegen die Ausrührer vor. Es entspann sich ein wütendes Handgemenge, bei dem die numerisch bedeutend ichwächere Polizei zurückgeschlagen wurde. Der Polizeipräsiden i Gustave selbst erhielt einen Messertich in die Brust, durch den er lebensgesährlich verletzt wurde. Zwei Aufrührer wurden getötet, über fünfzig von ihnen sowie eine ganze Reihe Bolizisten sower verletzt. Nach ihrem Sieg über die Gendarmen durchzogen die Aufrührer die Straßen der Stadt und fingen an, überall zu plündern und Brandstiftungen zu verüben. Mehr als hundert Personen wurden bei den Straßensämpsen teils getötet, tests verletzt. Ein englisches Barenbaus wurde von Grund auf geplün-Gin englifches Barenbaus murbe von Grund auf geplundert und dann angestedt.

Babrend der Unruben ift auch, wie ebenfalls icon ge-melbet, ein angesebener Amerikaner, Mt. Mac Manus, er-mordet worden. Die amerikanische Regierung hat umgebend bem augenblidlichen Rommandanten Merifos, bem General Salazar, die Aufforderung augeben laffen, die Morder ermitteln und gebobrend bestrafen zu laffen. Präfibent Bilson soll die Lage als sehr ernst ansehen. Die amerikanische Regierung wird über die näheren Umftande ber Ermordung Mac Manus genauen Bericht ein-

Rach einer später eingelaufenen Meldung der "Times" find die Beziehungen zwischen Bashington und Mexiko sehr gespannt, ja man sann sie fast als abgebrochen bezeichnen. Die Lage erregt große Besorgnis. Die Er-widerung des Generals Carranza auf die amerikanischen Protestnoten wird als völlig ungenfigend angefeben. Gine neue Rote Ameritas wird umgebend fiberreicht werden. Die englischen Roblenminen in Couth Douglas find von ben Aufrührern faft völlig gerftort worden.

. Bafhington, 18. März. (Nichtamtl. Bolff-Tel.)
General Mateo Almanza, ein Anhänger Carranzas, und sein gesamter Stab find durch ein Kriegsgericht der Anhänger Billas wegen Berrats verurteilt und hingerichtet worden.

Der Wiederaufbau Oftpreugens.

Ronigsberg, 17. Morg. (Tel., Cir. Bin.) Der vierzehnte oftpreußische Bandwerfer- und Ge-werhefammertag, ber einberufen worgen ift, um bei bem

Bieberaufbau ber Broving Ofipreugen mitguarbeiten, trat in Königsberg gusammen. Der Gigung wohnte als Ber-ireter bes Oberprafibenten Regierungsprafibent Dr. Graf v. Ranferlingt bei, ber in feiner einleitenden Un-iprache ben Beftrebungen ber Rammer bie volle Unierftithung der Regierung suficherte. Das Referat über die Magnahmen jum Biederaufban der Proving Oftpreugen erftattete Obermeifter Rabardt aus Berlin. Er ichlug die Grandung eines Lieferungsverbandes für bas gefamte oftpreußische Dandwerf vor und richtete dann die Aufmerksamkeit auf die Arbeiterfrage. Den Handwerkern auch der fleinsten oftpreußischen Stadt musse Gelegenheit gegeben werden, an dem Aufban der Proving mitzuarbeiten. Die Anregung dur Gründung eines Lieferungsverdandes wurde von allen Reduern beifällig begrüßt. Zum Schluß wurde eine Refolution angenommen, in ber fich bie oft-preugifchen Sandwertstammern bereit erffaren, bie angebotene bilfe angunehmen.

Dermifchtes.

Gifenbahnungliid in Bulgarien.

20 Berfonen tot, 120 vermunbet.

Bubapeit, 17. Mars. (Zel, Ctr. Frfrt.) Rach bierber gelangten Melbungen erfolgte in ber bulgarifden Station Somovit infolge Unvorsichtigfeit bes Berfonals ein Bufammenftog aweier Eifenbahnguge. Es follen 20 Berfonen tot, 120 verlett fein. (Grfrt. Sta.)

Angebliche Anslprüche Sinbenburgs.

Rotterdam, 18. Mara. (Tel. Cir. Bln.) Daily Chronicle" enthalt einen Bericht fiber eine Unterredung bei Sinbenburg, in bem manche markante Menherung des Feldmarfchalls wiedergegeben ift. Auf die Brage: "Bas halten Sie von der rufflichen Dampfwalze?"
aniwortete hindenburg: "Sie hat die Straßen keineswegs
verbeffert, gleichviel, ob sie vor- oder ruckwärts ging!"
Auf die Frage: "Sind Sie beunrubigt von dem offene Geheimnis des Großfürsten über die neue Art der Offen-Gebeimnis des Größfürsten über die neue Art der Offen-five, die nicht die Gestalt einer Dampswalze, sondern die einer Kavallerie-Flutwelle haben soll?" sagte Sindenburg kaltblittig: "Sie wird gegen eine Mauer ledendigen Blu-tes und Fleisches, die mit Stahl beseth ist, an- und abpral-len, wenn sie kommt." Dindenburg erklärte ferner, das seine Armee dem amerikanischen Eisenbahugente viel ver-danke. Die Amerikaner hätten sich große Berdienste um die Entwicklung dieser Walte" erworken modusch es wischich Entwidlung biefer "Baffe" erworben, woburch es möglich merbe, mit verbaltnismäßig ichwachen Rraften bie ruffiwerde, mit verdaltnismazig imvagen graften die kunichen Millionen immer wieder zu werfen. "Dampfroß
gegen Dampfwalze!" Der Keldmarschast bewerkte, daß er
neulich gelesen habe, daß ein großes Schiff mit ichweren Kanonen von Amerika nach Außland abgegangen sei "auf
dem Transtiweg zu uns." "Wenn sie an Rußland konsigniert sind, wir werden sie früher oder später haben."

Der Tob im Teigenbaum.

Eine interessante Begebenheit aus der Zeit des indischen Auftandes beschreibt ein einsacher Soldat, William Fordes Mitchell, der den Nacheseldzug der Engländer mitmachte. Eines Tages hatte er mit seinen Gefährten ein ardberes Dorf so ziemlich vom Heinde gesäubert und wollte sich ein wenig in einem Gehöfte ausruhen. Mitten im inneren Hofe stand ein großer Feigenbaum mit einer dichten Baubfrone, um dessen Fuß derum eine Anzahl Krüge voll frischen Ballers gusachtellt waren. Als nun der Kampi Raibfreiten Baffers aufgestellt waren. Als nun ber Kampf frischen, zog es viele unserer Leute, so erzählt Forbes Mitchell, nach dem Baum, sowohl seines Schattens wegen als um ihren brennenden Durft mit einem Trunke fühlen Wassers zu stillen. Es lagen aber eine Anzahl Tote unter biesem Baum und die vielen Leichen gerade an diesem Plate erregten Hauptmann Dawsons Aufmerksamkeit. Eine genaue Untersuchung der Bunden ergab, daß die Leute ausnahmslos von oben herad erschossen waren. Er trat aus bem Schatten bes Baumes beraus und rief einem gewiffen Ballace gu, in die Dobe gu fpaben, ob er vielleicht jemand oben in dem Baume feben tonne, well die Toten darunter augenscheinlich alle von oben getroffen wären. Wallace's Gewehr war geladen; zurücktreiend durchforchte er mit den Augen vorsichtig die Krone des Baumes. Hat gleichzeitig rief er aus: "Ich sehe ihn, derr Saupimann" und während er zielte, wiederholte er laut: "Ich will mein Gelübde dem derren bezahlen vor allem seinem Bolf." Er drückte ab, und ein Körper mit einer enganliegenden roten Jade und ebenfolchen rosensarbenen seidenen Dosen betleidet, siel herunter. Bon der Sucht des Falles sprang die Jade auf; der Träger derselben war eine Fran. Sie war mit einem Paar schwerer, altwodischer Kavalleriepikolen bewassent, von denen eine, noch geladen, ihr im Gürtel stedte, und ihre Patronentasche war noch fast balbdarunier augenicheinlich alle von oben getroffen maren. Girtel ftedie, und ihre Patronentaiche war noch fatt balb-voll. Obgleich fie von ihrem Site im Baum, ber vor dem Angriff forgfältig bereitet war, mehr als ein halbes Dutgenb Solbaten ericoffen batte.

Raffan und Rachbargebiete.

Dberneisen, 17. Marg. Berfonliches. Die biefige, burch bas Ableben bes Pfarrers Tobt erledigte Pfarrftelle ift bem Pfarramtstandidaten Runtel in Dochheim a. M. übertragen worben.

h. Bab Somburg v. b. S., 16. Mars. Stadtverord-neten fibung. Auf Antrag des Magiftrats beichlot bie heutige Stadtverordnetenversammlung, aus ftabtifchen Mitteln 100 000 Mart für die neue Kriegsanleibe au geichnen. Die Stadt übernahm die Pachtung des medico-mecha-nischen Instituts von Dr. Kling gegen einen monatlichen Pachtpreis von 300 Mart; die Anstalt wird in erster Linie der Kur franker Soldaten dienen. An Stelle des Stadtrats Jean Baebl, ber ju Kriegsbeginn fein Amt als Magiftratsmitglieb niederlegte, wurde Fabritant Guftav Arrabin jum Stadtrat gewählt.

Gericht und Rechtiprechung.

F. C. In der Fremdenlegion. Biesbaben, 16. Mars. 3m Commer 1914 manberte der Erfan-Refervift Bernhard Schr. von hier aus und trat in die Fremdenlegion ein, woburch er gezwungen war, jeht gegen fein eigenes Bater-land ju fampfen. Bon bem biefigen Schöffengericht wurde er beute wegen unerlaubter Entfernung ju 100 Mf. Gelbftrafe verurteilt.

Sport.

Die Berliner Rabrennen im Sportpalaft am Sonntag, brachien um die Bintermeisterschaft eine Ueberraschung, indem es Lorens gelang, bei seinem Ausammentressen mit Rütt, den Weltmeister sicher zu ichlagen. Beide hatten porber je zwei Läufe gewonnen. Der andere noch

übrig bleibende Lauf fiel bei einer Wiederholung an Arend, der das erste Wal von hoffmann in unsairer Weise au Fall gebracht worden war. Der Treptower wurde darausbin von der weiteren Teilnahme ausgeschlossen. Im Gesamtklassement blieb Lorenz mit 3 Punften steggreich vor Rütt 4 Punste, Arend 6 Punste, Techmer 7 Punste, Schwab 9 Punste, Krupkat 10 Punste, Wehlich 11 Punste, und bem bisqualifigierten Doffmann. Bon den beiben Dauerrennen über 25 Rilometer fiel bas erfte in 38:21 an Dauerrennen über 25 Kilometer stel das erste in 38:21 an Rudel, der für den zum Militär einberusenn Schweizer Suter eingesprungen war. Weise, der 2 Runden vor Schluß zu Fall gefommen war, belegte den zweiten Platz wor Saldow, der durch Reisendesett 3 Runden verloren haite. In dem zweiten Kennen blieden alle drei Fahrer dis zum Schluß zusammen und erst im Spurt entschied Stellbrink aufammen und erst im Spurt entschied Stellbrink nach 38:55 mit einer halben Länge vor Bawfe und 7 Längen vor Schipfe den Lauf zu seinen Gunsten.

Volfswirtschaftlicher Teil.

RheinifchatBeftfälifches Rohlenfunbifat,

Mus dem der Bechenbefiterverfammlung bes Rhei-nifd. Beftfälifden Roblenfonditats in Effen am 16. März erstatteten Bericht ist folgendes zu entinehmen: Der rechnungsmäßtige Kohlenabsat betrug im Februar 1915 bei 24 (im Bormonat 241/k, im Februar des Boriabres 24) Arbeitstagen 4478 971 (Bormonat 4669 851, Boriabr 5 966 808) Tonnen oder arbeitstäglich 186 634 (Bormonat 193 560, Borjahr 248 191) Tonnen. Bon der Beteiligung, die sich auf 7 050 735 (Bormonat 7 103 755, Borjahr 7 046 174) Tonnen bezisserte, sind demnach 63.52 (Bormonat 65.74, Borjahr 84.54) Broz, abgeseht worden. Der Bersand, einschießlich Landdebit, Deputat und Lieserungen der Historiahr 24) Arbeitstagen 3 500 870 (Bormonat 3719 181, Borjahr 24) Arbeitstagen 3 500 870 (Bormonat 3 719 181, Borjahr 28) Arbeitstagen 1 216 284 (Bormonat 1 195 155, Berjahr 1 472 476) Tonnen oder arbeitstäglich 43 439 (Bornonat 1 195 155, am 16. Mars erfratteten Bericht ift folgendes au entnehmen: Borjahr 28) Arbeitstagen i 216 284 (Bormonat i 195 156, Berjahr i 472 476) Tonnen ober arbeitstäglich 43 439 (Bormonat 38 553, Borjahr 52 588) Tonnen. Die Förberung stellte sich insgesamt auf 5 656 604 (Borjahr 7 690 279) To., ober arbeitstäglich auf 235 602 (Borjahr 320 803) Tonnen und im Fanuar 1915 auf 5 933 677 Tonnen ober arbeitstäglich auf 245 956 Tonnen.
Weiter heißt es in dem Bericht: Die im Berichtsmonat eingetretene weitere Berringerung der Belegschaften und die dahurch behingte Mbuahne der Förberseistung der

die badurch bedingte Mbnahme ber Forderleiftung ber Bechen bat auch bas Absahverhältnis ungunftig beeinflust. Im erhöhten Mabe wurde ber Roblenabian beeintrachtigt, der abgefeben von bem burch bie verminderte Gorberung veranlagien Ausfall eine weitere Ginbute baburch erlitten hat, daß für bie erhöhte Rolbergengung grofere Roblenmengen beaufprucht wurden. Obgleich aur Ausgleichung des Förderausfalles von den Lagerbeftünden der Zechen größere Mengen zum Bersande gebracht wurden, ih das Absahergebnis in Koblen hinter dem des Bormonats zurückgeblieben. Der Brifetiabsah dat fich naceau auf der Hobbe des Bormonats gehalten, während beim Kotsabsah eine verhältnismäßig recht erhebliche Steigerung au verzeichnen ist. Der Rochfrage welche andeuernd lebbatt is acichnen ift. Der Rachfrage, welche andauernd lebhaft ift, fonnte im vollen Umfange nicht genfigt werben.

Bandelsnachrichten.

Sandelsregistereintragungen, Beranderungen. Bet der Firma "M. u. Ch. Lewin" mit dem Sit in Biesbaden wurde eingetragen: Die Firma laufet jeht Zigaretten fabrit Menes M. u. Ch. Lewin. Der Kaufmann heinz Lewin zu Wiesbaden ift alleiniger Inhaber der Firma. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Dem Betriebsleiter Eduard Mappes zu Wiesbaden ift Profura erfellt worden. — Bei der Firma Riebricher Rauerteilt worden. — Bei der Hirma Biebrich an prouta verein, Aftiengesellichaft mit dem Site in Biebrich a. Mb., wurde eingetragen: Anstelle des verstorbenen Borstands-mitgliedes Aug. Wolff ift der Diplomingenieur Karl Gil-bert zu Biebrich a. Rh. in den Borstand gewählt worden,

Landwirtichaft.

Bienenguchtverein für Stabts und Landfreis Biesbaben. Bienengachtverein für Stadt, und Landfreis Wiesbaden.
Biesbaden, 16. März. Die Jahresversammlung des
Bienenguchtvereins für Stadt. und Land.
freis Wiesbaden, die am leiten Sonntag im Gotel
Union hier unter dem Borfibe des Lehrers BordachViedrich kattsand, war recht zahlreich besucht. Nach einem
kurzen leberblich über den Stand der Bienengucht im Jahre
1914 schritt man zur Erledigung der Bereinsangelegenheiten. Die Jahresrechnung wurde genehmigt. Die Kaffengeschäfte für das Jahr 1915 wurden dem Rüchter Braetvrins-Wiesbaden übertragen. Beschlosen wurde, die Königlunenzucht und Belegstation bei Chunseedas weiterauführen, die Bienenkände der zur Jahne einberufenen Mitglieder kollegtalisch zu pslegen und zu beaussichtigen, Bieneuschwärme für Bienenauchter in Oftpreußen, deren Stände durch die eingebrochenen Russen zerfidrt worden sind, abzugeben und einen Teil der Opnigernie (der alten find, abgugeben und einen Teil ber Bonigernte (ber alten wie ber neuen) ben Lagareiten fur frante und verwundete Rrieger au fpenden. Bie bei ben Bienenvölfern fiets volle Ginigkeit berricht, wie ein Bienchen bem andern bilft, so ist auch bei den Bienenvätern fein, deren Bahlipruch ia lautet: "Ginigfeit macht ftart".

Martiberichte.

Frankfurt, 17. März. Fruchtmarkt. Der Fruchtmarkt zeigt seit Montag keine wesentliche Beränderung. Futtermittel ziemlich sest. Mais 52—55 M., Sesamkuchen 36,00—36,50 M., Kotoskuchen 37,00—37,20 M., Palmkuchen 36,00—36,50 M., Leinkuchen 60 M., Erdnußkuchen 38,50 bis 40 M., Kapskuchen 32 M. — Kartosfeln im Großhamdel 11,50—12,00 M., im Kleinhandel 12—13 M. — Alles für

100 Kilo. Frankfurt a. M., 17. März. Schlachtviehmarkt. Aufgetrieben waren 1863 Schweine. Breise für den Jentner vollsseischie Schweine von 80 bis 100 Kilo Lebendgewicht 85—90 M., Schlachtgewicht 102—105 M., volsseischige Schweine unter 80 Kilo Lebendgewicht 76—80 M., Schlachtgewicht 91—100 M., vollsteischige Schweine von 100 bis 120 und von 120 bis 150 Kilo Lebendgewicht 85—90 M., Schlachtgewicht 102—105 M. — Bei mittelmäßigem Gestätt verbleibt Ueberstand.

Berantwortlich für Politif, Feuilleton u. Gvort: Carl Diebel; für ben übrigen redaftionellen Inbalt: Dans Dünete: für den Reflame- und Inferatenteil: Carl Roftel.
Sämtlich in Biesbaden.
Drud und Berlag: Biesbadener Berlagsanftalt G.m.b.D.

Buidriften jeder Art bitten wir nicht verfonlich, fondern ftets an ben Berlag, die Redaftion ober Geichäftsftelle zu abreffieren,



Ronigliche Schaufpiele. Donnerstag, 18. Mary, abbs. 6.30 libr: 88. Borftellung. Abonnement D.

Lannbaufer

und ber Sängerfrieg anf Bertfing, Sandlung in 8 Aufgigen von Richard Wagner. Derwann, Landgraf von herr Bohnen

Tannbanfer Bolfram von Efgenbad berr Geiffe-Binfel Balter von ber Bogelweibe

Biteral! Derr Bogetmeibe Derr Scherer Betral! Derr von Schend Delarich ber Schreiber, Derr Daas Reimar von Zweier Derr Rebtopi (Ritter und Sanger.) Efffabeth, Richte bes Landgrafen

Gri. Englerth Gin junger Sitte Gran Ardmer Goelfnaben Gel. Dertel a. G., Bri. Gariner, Gran Banmann, Frau

Dobriner. Tharingtide Mitter, Grafen u. Ebelleute, Gbelfrauen, Gbelfmaben, al-tere u. fangere Bilger, Streuen, Ratere u. jangere Pilger, Strenen, Rajaden, Sachantinnen. Ort der Dandelung im 1. Alt: Das Junere des
Höllele (Benus) Berges bei Eilenach, in welchem der Sage nach
Frau Dolda (Benus) hof bielt; dann
Tal am Inse der Bariburg. Im 2. Alt: Die Bartburg. Im 2. Alt:
Tal am Juhe der Bariburg.
Seit Ansang des 18. Jahrhunderis.
*** Tannöhiler: Derr Schmieler
vom Hosspielter in Ansel a. G.
Wonkfallische Beitema: Derr Prof.

Munftalifde Beiting: Gerr Prot. Mannftablt. - Gpielleitung: Derr Ober-Regiffeur Mebns. Enbe gegen 10.50 Uhr.

Breiting, 19., 816. Cr Bum 1. Male: Rater Sampe. Cambtag, 20., 215. Br Der Bigenner-

Conning, 21., Ub. C: Ronigstinder. Montog, 22.: 6. Comphonietongert.

Mefidens Theater. Donnerstag, 18, Mars, abbs. 7 Ithr:

Die fünf Grantfurier. Buftfpiel in S'Atten v. Carl Ribbier. Epielleitung: Rubolf Bariat. Die alte Frant Gubula

Rofel van Born Billy Biegler Dermann Meffelträger Ruri Agte a. G. Jojef Mand Rubolf Bartaf Mmfelmt Rathan Salomon Jatob

(ihre Cohne) Ebarloite, Calomons Tochter Port Böbm Guftan, Bergog vom Launus Griebrich Beng Pringeffin Gveline Dora Dengel

Burft von Riandifal-Mgorbo But Burit von Reinnogal-nigero Bud, Reitner-Schonan Die Farftin Theodora Vorft Graf Jehrenberg, Dofmaricall Beinhold Cager

Fran von St. Georges Luife Delojen Baron Seulberg Germ. Dom Der Dombert Georg Bierbach Rabinetibrat Pffel May Deutschländer Der Rammerdiener bes

Derzogs Albuin Unger Onthuweller Boel Georg Bierbach Kofa, Marg. Laber-Freiwald Lischen Baula Wolfert (im hause der Praus Gudula.)
Das Stüd spielt im Jahre 1822.
Der erste und lehte Lit in einem hause in der Judengasse in Brantjurd, der zweite Aft im Schlof des
herzogs Auftan.
Ende und 8 Uhr.

Freitag, 18.: Das Glad im Bintel. (21. Bollsvorfellung.) Sambtog, 20.: Dorf u. Stabt. (Ren einflubiert.)

Wiesbabener Bergnügunge.Palaft

Dobbeimer Strafe 19. Donnerstag, 18. Mitrs, abbs. 8 Hor: Buntes Theater.

Tagl. abba. 8 116v: Bunies Theater.

Reues Theater Grantfurt 4. 92. Donnerstag, Die erfte Geige,

Kurhaus Wiesbaden. (Mitgetellt von dem Verkehrebureau).

Donnerstag, 18, Marz: Nachmittags 4 Uhr:

Abonnements-Konzert (Militär-Konzert).

Musikkorps d.Ersatzbatzillons des Res.-Inf.-Rgts. Nr. 80. Leitung: Herr Kapellmeister

Haberland. 1. Armeemarsch Nr. 9 Herzog von Braunschweig 2. Ouverture z. Oper "Leichte Kavallerie" F. v. Suppé

3. La Paloma, mexikanisches Yradice 4. Finale a. d. Oper "Ariele": Die Tochter der Luft Bach

5. Pilgerchor und Lied an den Abendstern aus der Oper Tannhäuser" R. Wagner 6. Das treue, deutsche Herz,

Fantasie Schreda 7. Soldateska, Kriegs-Seidenglanz,

Abends 8 Uhr:

Abonnements-Konzert

Städtisches Kurorchester. Leitung: Herr Konzertmeister Wilh. Sadony. 1. Ouverture zur Oper "Die Sirene" D. F. Auber Sirene"
2. Finale a. d. Oper "Oberon"
C. M. v. Weber
3. Elegie H. W. Ernst

Rud. Bechtold & Co.

4. Spinnlied und Ballade aus der Oper "Der fliegende Holländer" R. Wagner R. Wagner 5. Ouverture "Ein Morgen, ein Mittag, ein Abend in Wien"

F. v. Suppé 6. Zwei Fantasiestücke für Streichquartett, Volkslied u. Märchen C. Komzák 7. Fantasie aus der Oper "Der Barbier von Sevilla" G. Rossini,

Ju permieten

Stiftfir, 20, 1-8-9.-99. per 1. 4. Stifffir, 20, 1., 5-8.-99. fof, 92.

Eebanfir. 5, B. 2., 8 8., Riiche u. Bubeb. s. 1. 4. 3. verm. 5098 Ablerfir. 53, icone 2-Simmer-Bobn ung gu verm. f3689

Bierfiadt, Bilbelmftr., ich., gr. 2-Rim.-B. p. 1. April au vm. Bilbelm Schild. f. 3678

Albrechtftr. 46, 1., große Ranf. sum ERbbel einftellen. 9008

Rieblitt. 8, Dtb. 2, 1 fcon., bell. 8im. an vm. b. &. Thiel. *9079

Stofer Reller f. Dolt ob. Rar-toffein fof. bill au perm. Rab Schierft. Str. 27. R. Muer. 8

Möbl. Simmer

Albrechifit. 46, 1., möbl. Sim. m. voll. gut. Benl., 55 u. 65 Mt. vro Monat, auf fofort. *9099

Miet-Gesuche

Geeignete Ränme

für Betrieb einer Aus und Fremden Benfion fofort gefucht. Offert, erb. unter M. 489 an die Geichäftsfrelle d. Bl. *2557

Stellen finden

Arbeitsamt Wiesbaden. Ede Dothelmer u. Comalbader Cir.

Gefchäftsftunden von 8-1 und 8-6 Ubr. Sonntags 10-1 Ubr. Telephon Rr. 172, 574 u. 575. (Muchbrud verbeten)

Offene Stellen: Mannl Berional:

Gartner für Lanbicaft. Baufchloffer. Eleftromonteure. Ban- und Möbelschreiner, Kilfer f. Hols- u. Rellerarb, Lavesterer, Schneiber auf Boche, Schubmacher, Frifeur u. Barbier.

Friedt in.
Fonditoren.
Oerricafisdiener.
iunge dansburicen.
Luifder
Gubrleute.
Laglöhner f. landw. Arbeit. Raufm. Berionalt Männlich:

Pontorift für Getreibe. Lagerift für Getreibe. Stenotupiften.

Stenotoristen.
Kontoristen.
Buchbalter.
Korresvondent für frans.
Sprace in Weindandlung.
Kerfäuser für Leilfateslen.
Berfäuser für Delifateslen.
Kerfäuser für Drogen.
Außendeamier f. Spedition.
Hehlialleiter für Kolonialw.

Beiblid:

Rontoriftinnen. Budbalterinnen. Stenotwistinnen.
Bertäuferinnen für Delit.
Bertäuferin für Porzellan
und Kunftsachen.
Gilialleiterin f. Rotonialm.

Dans-Berional: Simmermabden.

Rinberpflegerin. Jungfer. Alleinmabden. Dausmabden.

4 Dausmanmen. 5 junge Röchinnen. Saft- und Chanto. Perional:

Männlich: berfellner für Dotel. Bortier.

Portier. Reftaurantfellner. Zimmerfellner. Saaffellner. felbständiger Koch. junge Köche. Pensionsdiener. Aupferpuber.

1 Silberpuber.
1 Refferpuber.
6 Küchenburlchen.
8 Dotelbiener.
3 Dansburichen für Reit.
10 Liftiungen.

Beiblid: Budbalterinnen. Bimmermabben. Beisseugnaberin. 3 Rödinnen. 15 Rüdenmäbden.

Glasreiniger fofort' Raffer, Balramstr. 29. 1. 8695

Ausläufer gefucht, melder Rabfahren fann.

1. Rockarbeiterin

J. Herty, Langgasse 20.

300 Mt. monatlich

226,11

tönnen strebl. Männer n. Frauen ieben Sianbes d. Bertrieb e. aufiebenerreg. Reubeit sbill. Rabrungsmittel verdienen. Jebt Dochlation. Auch als Rebenerwerb. Auskunft toftenfrei unt. Existens" an Allgem. AuseigenBüro. Leipsig. Martt 10, 1.
Z.227,18

Buverlaffiger Bubrmann gef. 29. Chans, Gebanftr. 8. 5.7805

Laufmädden

aus guter Familie verf. 3694 langt fofort

Gidmener Radi. Bilbelmitr., Ede Purgfir.

Weincht aum 1. April ein ordentl. Sausmädchen. Kinderheim, Mogartftr. 8. Dberichmefter II. Schlichting.

Stellen fuchen

Ein Mann, 37 Jabre, militär-frei, sucht Stelle als Raffierer, Kaffenbote ober sonst abnliche Beschäftigung. Offerten unter Br. 44 an die Filiale 2, Bis-mardring 29. b. 7601

3g. Mann f. Stell. a. Bert. Baro-och., Magas. Schreib. R. Off.n. Pb. 171, Gil. Mauritiusfir. 12. f.3692

Jung. gebilb. Fraulein, welches ingere Beit ! Ausland mar, fucht Stellung Erzieherin bei Rinbern. M. Rimmel, 28 Bresburg, Domfir. 22. 6.762

Kapitalien

Geld v. Setbitgeb. a. Möbel nim. b. Rarlftr. 18. Bt. Geit 1910. Spr. 3-6, Connt. 10-1 Ubr. 1.3090

Kauf-Gesuche

Adtuna! Nicht übersehen! Bable für Lumpen per kg 10 Bt. Beitr. Bollumpen per kg 80 Bt. Jacob Gauer. 258 Belenenfir. 18. Telephon 1832.

Altes Aupfer, Meffing, Binn sum Einichmelsen tauft *2000 Bb. Saufer, Micheleberg 28.

Ju verkaufen

Um vollft. a. räumen, noch 6 neue Ueberzieber (Ulfter) à St. 10 + 12 Rt. fof. a. vert. Gelegenbeits-faufbaus Schwald. Str. 47, 18668

***** Aleiderschränte 8—22. Basch-tommoden 14—22, Schreibisch, Schreibischetetär, fait neu, 45 M., Kücheneinrichtung, tompl. 48 M., versch. Tilche, einz, Matr. i. Zee-aras, Bolle u.Roich. Tr., Spiegel, Eichen-Bülett zu iedem Preis, Brankenstraße 3, 1. b. 7002

Bertito, Aleider, Aüchenschrant, Baicht. Sofa, Alicen-Gasherd, Rachttifch, Bett., Stüble, Gisichr., Spieg. b.s.v. Ableritr. 53, Pt. 13088

Salbverden an vert. Dellmund-ftraße 31. f. 2697

Ein sabnisches autes ichweres Arbeitspferd ober ein fleineres su verfaufen. Dobbeim. Ober-gaffe 19. Telefon 1571. f.8575

Gine Fahrfuh billig au verfaufen. Erbenbeim, Dundagaffe Rr. 9. 13685

Derschiedenes



menben fich ftets an Anotheker Hassencamp Medizinal:Drogerie "Sanitas"

Mauritiusftrage 5 neben Balballa. Telephon 2115. -



Alleinverkauf für Wiesbaden Blumenthal

Kirchgasse 29. 146 |25

Abbruch.

Grobe Bartle Sartenpfolten, Breiter, Schiefer u. Baubols a. baben an ber fruh, Artifletie-Raferne, Gingang Luifenftrabe.

Wiesbadener Vergnilgungs - Palast Dotzh. Str. 19. Fernruf 810. Spielplan v. 16.-31. März 1915: Weltstadt-Programm.

Meumanns Liliputaner 2Damen, 3Herren in ihrem grossartig. Akt, betitelt:

Ein Abend im Bunten Theater. Das Beste vom Besten.

Seppl Dammhofer Der ausgezeichnete bayer, Bauernkomiker.

Schwestern Langfeld in ihrem einzig dastehend. Verwandlungs-, Gesangsund Tanzakt.

Taft-Taft! Komik, Gewandtheit und

Kraft. Geschw. Raimond Die phänom, Equilibristen Staunenerreg. Leistung.

Marinette! Musikal-Virtuosin in ihrer entzückenden

Ausstattungs-Szene. Fiffi Laepple. Die bekannte Operetten-Sängerin.

Dazu: Vorführung erstkl. Lichtspiele. Trotz enormer Spesen keine erhöhten Preise. Eintritt a, all. Plätz. 50 Pfg. Zehnerkarten gültig wochentags Mk, 3.50, Wein- und Bier-Abteilung.

Gute deutsche Küche. Am 1. u. 16. jeden Monats vollst. Programmwechsel, Werkt, haben Verwundete reien Zutritt. Nachmitt,-Vorstellung.: Eintr. 30 Pf. auf allen Plätzen. Anfang wochentgs.8Uhr; Sonntgs. 2 Vorstellung.: 4 u. 8 Uhr. Tischbestellung f.d. Wein-Abteilung werd. jederzeit teleph. entgegengenom.

Im vorderen Restaurant: Tiglich Grosses Konzert des Künstler-Damenorchesters "Seswald". Eintritt vollständig frei Die Direktion.

Derloren

Derloren v. armen Mäd-Mbauged. gegen gute Belobuung. Rifolassirahe 18, 1. 9104

Entflogen

Graver Papagei entflogen.

Bieberbringer bobe Belohnung sugeficert. *910b Maimer Strafe 88, Bart.

Konfirmanden- u. Alli

in fowars und in blau, fowie ein Boften gurudgelebter berren- u. Anaben . Muglige. Jappen, eins. Reugaffe 22 L geeignet, tauf. Gie ftaunend billis

Rein Laben, nur 1. Stod, beshalb fo billig. Beber Raufer eines Ronfirmanben-Unguges erhalt ein Geident.

Nachlaß=Bersteigerung

Morgen Freitag, den 19. Märg cr., vormittags 91/, u. nachmittags 21/, Uhr anfangend, versteigere ich im Auftrag ber Erben folgende aut erbaltene Mobilien in meinem Berfteigerungslotal

7 Moritstraße 7 dahier

offentlich meistbietend freiwillig gegen Barsablung als:

1 Eichen-Büfett, 1 Kubb. Tafelllavier, 1 Eichen-Umbau mit
Sosa. 1 Sichen Aussichtisch, 1 dito Serviertisch, 1 Kubb.
Salontisch, Lediger Kubb. Tick, ovale, vieredige, Bauerns, Kipp. und Marmortische, eins u. sweitür. Kleiderickanke, Vipp. und Marmortische, Rommoden, Bertiso, große Rubb. Trumeauspiegel, Ankleidesspiegel, 1 sehr sodie eichene Rubb. Trumeauspiegel, Ankleidesspiegel, 1 sehr sodie eichene Flurtvilette, 12 Kubb. Stübse, div. and. Stübse, 3 Schreidischesel, 1 Schaufelsessel, 1 sehren und itseselftel, 1 Schaufelsessel, 1 salone und itseselftel, 1 Stebleiter, verschiedene Banduhren u. Reguslateure, 1 soli neuer Eisschanl, 1 salt neue eichene Blumensteine, 1 Villichgarnitur, Sosa u. 2 Sessel, einzelne Sosas, Frivpe, 1 Villichgarnitur, Sosa u. 2 Sessel, einzelne Sosas, Sessel, Boliterstübse, Bortieren, Lepvicke, Lincelne Sosas, Gestel, Boliterstübse, Portieren, Lepvicke, Lincelnum, 1 Dezimalvoge, 1 Bage m. Gewickten, Gasberd mit und ohne Bratosen, 1 Bakummreiniger, eine Ansabl verlchiedener Berten, 1 Partie Federbeiten u. Kissen, 1 Siehpult, 2 Küchenstetzen, 1 Partie Federbeiten u. Kissen, 1 Siehpult, 2 Küchenstetzen, Bandteller, Betroleumsampen, Gaslvas, 1 große Partie Porsellan, Glas, Beins, Likor und Baskerseiter, Schalen, Bandteller, Basen, Rivves, Christoffle, Raffre, Lee und Rosseller, Basker, Ledden, Uniterstäde, Eerviettenringe, Christoffle Messer, Glebel, Possel, Passel, Pass Befichtigung am Berfteigerungsigge,

Adam Bender,

Auftionator und Tarator. Telephon 1847. Beldaitslotal Moribitrage 7.

Bekanntmachung.

Die Bausbaltungen, welche nur Brotfarten mit Datum vom 15. Mars erhalten baben, tonnen von Donnerstag, ben 19. bs. Dis, ab im Rathaufe, Bimmer Rummer 16 (Steuertaffe) bie Brottarten für weitere vier Bochen unter Borlegung ihrer Musmeistarten in Empfang nehmen. Biesbaben, ben 17. Mars 1915.

Bekanntmachung.

Das Brotverteilungsamt.

Freitag, ben 19. Mars be. 38. nachmittage follen in bem

1. 4 Rmtr. Antippelbols. 2. 3000 Giden-Bellen

perfteigert merben. Bufammenfunft nachmittags 8% Ubr vor Riofter Riarental. Biesbaben, ben 15. Mars 1915. Der Magiftrat.

Bekanntmachung.

Mm 19., 22. und 28. Mars 1915 findet von pormittags 9 116r bis sum Gineritt ber Duntelbeit im Rabengrund Scharficieben

Es werben folgende Strafen gelperrt; Blatter Strafe, Statt. Ibfteiner Beg. Hundfahrmeg und alle Bege, bie von biefen Straben nach bem Rabengrund abweichen und in ben Raben-

grund münben. Begen ber bamit verbundenen Lebensgefahr wird bor bem Betreten bes Schiebgelanbes gewarnt. Garnifontommanbo.



Bon ber Betterbienftftelle Beilburg.

Socie Temperatur nach C.: +8 niebrigfte Temperatur +3 Barometer: gestern 760.7 mm beute 752.1 mm.

Borausfichtliche Bitterung für 19. Darg: Bieber gunehmenbe Bewölfung und vielerorts Regenfalle,

Temperatur wenig veranbert.

Rieberichlagshibe feit gefternt Beilburg 0 Trier
Relbberg . . . 0 Wihenbaufen
Reufirch . . . 1 Schwarzenborn Raffel

Bafferftand: Abeinpegel Caub: gestern 2.97, beute 3.06 Labnbegel; gestern 2.26, beute 2.24.

Sonnenaufgang 6.10 | Mondaufgang 6.48 Sonnenuntergang 6.08 | Monduntergang 10,51